

Gespielt täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannstraße 38.
Sprechstunden der Redaktion:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.
nur die Rückgabe eingehender Manu-
skripte nach 6½ Uhr.
Annahme der für die nächs-
tige Nummer bestimmten
Werke am Mittwochtag bis
4 Uhr Nachmittags, am Sonn-
tag und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.
In den Allm. für Zeit. Annahme:
Otto Stumm, Universitätsstr. 22,
Leipzig 22. Rathausmeister, 18. v.
nur bis 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 29.

Mittwoch den 29. Januar 1879.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem die Königliche Kreishauptmannschaft in Leipzig, als Landespolizeibehörde, durch Verordnung vom 6. November vorigen Jahres den Verband der deutschen Maler, Lackierer und Bergölder, welcher hier seinen Sitz hatte, auf Grund von §. 6 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Verschwörungen der Socialdemokratie vom 1. Oktober 1878 verboten hat, dieses Verbot auch in Folge der auf geführte Be- schwerde von der Reichskommission in Berlin mittels Entscheidung vom 6. Januar 1879 verfügt, Bür- geringung endgültig geworden ist, bat die Königliche Kreishauptmannschaft in Gemäßheit von §. 7 des erhaltenen Reichsgesetzes und als diejenige Behörde bezeichnet, welche die Abwicklung der Geschäfte des sonst für das ganze deutsche Bundesgebiet und mit allen Verzweigungen verbundenen Verbandes zu übernehmen und das Errichten der Hauptabteilungen obliegt. Wir machen daher hiermit bekannt, daß wir Herrn Polizeiamts-Registrator Carl Eduard Gustav Mühlner hier zum Liquidator des Gesamtverbandes bestellt haben.

Leipzig, am 27. Januar 1879.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder.

Rugholz-Auction.

Freitag, den 14. Februar a. c. sollen von Mittwoch 9 Uhr am im Forstreviere Connewitz auf dem Mittelwaldschlage in Abteilung 40 a. ca. 90 eichene, 28 buche, 2 aborne, 18 moosholderne, 21 rüsterne, 4 lindene, 5 esche, 4 eckerne und 2 apfelbaumene Ruggläser, sowie 29 eichene Schirholzer und 300 rüsterne Gebüschäume unter den öffentlich ausgehängten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietet verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage in der Nonne am Nonnenweg und der naßen Wiese, unweit des Schleusiger Weirs.

Leipzig, am 26. Januar 1879.

Des Raths Forstdeputation.

Der Berliner Vertrag im öster- reichischen Reichsrath.

Der heiße, mehrjährige Kampf, der in dem öster-
reichischen Reichsrath zwischen den „Rechts“-
parteien und der Opposition wegen des Berliner
Vertrags entbrannte, spiegelte sich in den leichten zwei
Tagen zu einem szenischen Prinzipientreite zu-
sammen: die Freiheit und Verfassung, die Regierung und
Reaktion! — tonte es aus den Reden Hauss-
er's und Sturm's einerseits und des Ministers
Unger und Grafen Coronini andererseits.

Der Minister erklärte, die Verfassung sei für
den Staat geschaffen worden und man könne sie
den Staatsinteressen gemäß interpretieren. Darauf entgegnete Haussner: Dieser Soh, das ist
ja der Dietrich, der alle Schlösser des Heiligtums
der Verfassung ausschlösst, in den Händen aller
extremen Parteien, der reactionären sowohl als
der revolutionären, des Staatsfeinds sowohl als
des Aufstandes! Die „Rechts“-Parteien beans-
pruchten allein für die Regierung das Recht, Ver-
träge abzuschließen, und Haussner antwortete dar-
auf mit dem idealen Positiv seiner Rebe, der die
freie Bestimmung des Volkes verkündigte:

„Lassen wir den Ausdruck der Menschheit seit
hundert Jahren ins Auge, so bietet sich uns ein
großartiges, betrachtet wir ihn in seinen Be-
ziehungen zum Völkerrecht, so bietet sich uns ein
betreibendes und beschämendes Schauspiel dar. Heute
malt die Sonne dem Volk seiner Themen,
die Elektricität bringt selbst den Unbewohnten
dunnen wenigen Stunden aus den entfernten Welt-
teilen Trost und Gewissheit über seine Sorgen,
der Dampf durchschlägt den Continent und den
Ocean bis zu den Antipoden. Die Spectral-
analyse, Geologie und das Mikroskop haben die
Geheimnisse des Weltalls, der Erde und seiner
selbst dem Menschen gelichtet; Vorausicht, Spar-
samkeit, Gemeinsinn und Genossenschaften haben
Machtmittel geschaffen, von denen man vor hun-
dert Jahren keine Ahnung hatte! Selbst die
menschliche Lebensdauer — die Statistik weist dies
unwiderrücklich nach — ist beträchtlich verlängert
worden und man betrachtet die hochentwickelten
Städte mit Krankenhäusern, Irrenanstalten, Holl-
schulen und Gefängnissen, und man lese in den
Büchern nach, wie sie vor hundert Jahren be-
schriften waren, und man wird sich Riedenshaft
ablegen von dem Werthe und der Größe des Er-
rangenen.“

Die Generation aber, die das geschaffen hat,
wird im großen Ganzen noch in derselben Art und
Weise behandelt, es werden über dieselbe Krieg und
Friedensschlüsse so verfügt, wie zur Zeit der Hexen-
processe und der Inquisition. Heute ist noch der
größte Staat Europas unabdingt dem Willen eines
Einzigen unterworfen, und will man die Staaten aufzählen, in denen das verfassungsmäßige Leben
zu Wohlheit geworden, in Fleisch und Blut über-
gegangen ist, so genügen die Finger einer Hand.
Und in diesem Moment wird an der Spree ein
Attentat vorbereitet gegen die Würde und Unab-
hängigkeit und die Freiheit des Volksvertreters,
wie ein qualisches keine civilisirte Nation erlebt
hat. Der Berliner Vertrag hat zu
der traditionellen Form des Verlaufs
der Völker die Form der Völkerver-
achtung erfundene!

Aber auch der letzte der Redner der Opposition
verlor den Berliner Vertrag aus den Augen und
hielt es für seine Landes-Pflicht, im Interesse
der von den „Reactionären“ bedrohten Verfassungs-
freiheit aufzutreten:

„Ja!“ rief der Abg. Sturm aus, „die Insti-
tutionen des Staates können nicht durch Para-

graphen gerecht werden! Wenn das seine (des
Ministers) Ansicht ist, dann hat gewiß der Herr Abg. aus Galizien Recht; das ist nicht mehr der
verharmte, das ist der nackte Absolutismus, das
ist die Doctrin des Staatsfeinds.“

Weine Herren! Lassen Sie diesen großen Moment
ein kleines Geschlecht finden! Offiern Sie selbst
die Existenz dieses Parlaments dem parlamentarischen
System und der Existenz der Verfassung, damit sie mit dem Bewußtsein von Ihrem Man-
date scheiden und neuerlich vor Ihre Wähler
treten können und sagen: Wir haben unsere Pflicht
gethan!“

Man fragt sich mit Erstaunen, wo nimmt eine
große parlamentarische Mephisto, den Rath und
die Zeit her, um in derartigen akademischen Extra-
vaganzen einen Kampf gegen Windmühlen zu
führen? Die Von Quixoterie, gegen einen perfecten
österreichisch gültigen Vertrag mit mehr oder
minder elementarem Elan zu Felde zu ziehen, ist an
sich schon eine Kraftprobe, die eher in das Karl-
Theater als in das Wiener Abgeordnetenhaus gehört;
dazu aber über Verfassungstheorien anderer
Staaten zu polemisiren, das kennzeichnet allerdings
die enge, an der schönen blauen Donau gezogene
Grenze gesetzgeberischer Weisheit.

Allen besonnenen Köpfen diestet wie jenseits der
Zeitha wird nur endlich klar geworden sein, daß es
sich bei den Verhandlungen des österreichischen
Abgeordnetenhauses über den Berliner Vertrag
um die Aufführung einer parlamentarischen Farce
handelt. In der That, es gibt absolut nichts
Kompromittierendes für das repräsentative System,
als diese parlamentarische Spectacel-Komödie, die
man aufführt, indem man der Welt gegenüber
eine heldenhafte Pose macht, während der ganze
parlamentarische Kampf „halter“ mit stumpfen
Schwertern und mit blind geladenen Feuerwaffen
geführt wird.

* * *

Über den schließlichen Verlauf der Komödie be-
richtet das Wolff'sche Bureau:

Wien, 27. Januar. Im Abgeordnetenhouse wurde die Debatte über den Berliner Vertrag fortgesetzt. Der Referent der Minorität, Herbst, war bezüglich der jüngsten Angriffe gegen ihn auf
seine parlamentarische Vergangenheit hin und sagte, wer mit Roth beworben oder mit verächtigten Meilen
beschossen werde, habe das Recht zu töllen, aber
beredtem Schweigen. Redner erklärte, wenn das
Minoritätsdokument nicht angenommen würde, so
würde er für die Ablehnung des Berliner Vertrages stimmen; Herbst betonte die finanziellen und staatlichen Wirken, welche die
Occupation zur Folge hätte, hob hervor, daß
er an dem in der Adresse darlegten Standpunkt
festhalte, und apostolierte an das Gefühl der Berantwör-
tlichkeit der Abgeordneten der Böddlerung gegenüber.
Der Referent der Majorität, Eduard Süß, erkannte die
großen parlamentarischen Verdienste Herbst's an.
Die von dem Grafen Endrass in der oriental-
ischen Frage behandelte Pointe sei die richtige, die
Beleidigung Bosniens liege im Sinne des Fortschrittes
und habe Österreich die Sympathien ganz Europas
verschafft. (Sehns.) Süß befürwortete ferner die
Resolution Scharschmidt's, sowie den Minoritäts-
antrag, welcher inconstituent sei. Der Minoritäts-
antrag entspricht tatsächlich der Adresse, da
durch denselben die Rechte des Parlaments ge-
wahrt würden. Der in der orientalischen Frage be-
folgten Politik verdanke Österreich sein gegenwärtiges
hohes Ansehen in Europa. Der Ministerpräsident
für das Auswärtige erklärte, in Folge der in Betrieb
der Administration Bosniens aufgehabten Con-
ferenzen seien alle Faktoren von der Überzeugung
durchdrungen, daß die Administration sehr wohl
einspirirt sei und daß das Land die Kosten in kürzer
Zeit werde tragen können.

Bei den hierauf folgenden Abstimmungen wurde
der Antrag Pacher (Übergang zur Tagesordnung)

Bermietung in der Fleischhalle am Hospitalplatz.

Von den am 28. December u. J. zur Vermietung versteigerten Abteilungen Nr. 8, 22, 23, 24 der obigen Fleischhalle in Abteilung 22 dem Höchstbiet zugeschlagen, bezüglich der anderen Ab-
teilungen aber der Anschlag abgelehnt und entlassen wir daher in Gemäßheit der Versteigungsbedingungen hiermit die übrigen Bieter ihrer Gebote, indem wir zur Vermietung der obigen nicht
zugeschlagenen, sofort beziehbaren Abteilungen Nr. 8, 23, 24 einen anderweitigen Versteigerungstermin
an Rathauss auf!

Sonntags, den 8. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr,
anberaumen und Miethilfinge hierdurch aufzordnen, in demselben sich einzufinden und ihre Miethabite auf
die zu vermietenden Hallenabteilungen zu thun.

Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen können schon vor dem Termine auf dem Rathaus-
saale, I. Etage, eingesehen werden.

Leipzig, den 21. Januar 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

Die Maurer- und Steinbauerarbeiten zu dem Neubau eines Laboratoriums mit Nebengebäude bei
der landwirtschaftlichen Versuchsstation zu Möckern bei Leipzig sollen nach Verordnung des Königlichen
Ministeriums des Innern zu Dresden mit Einschluß der Materialien im Wege der Submission unter
Vorbehalt der Auswahl und der Entscheidung in der Sache an Unternehmer vergeben werden.

Die Autographen, Blanket's und Ausführungsbestimmungen liegen bei dem Bourath Pocher in
Leipzig, Johannstraße Nr. 6, II. zur Einsicht bereit und können gegen Deposition von 15 M. in Empfang
genommen werden.

Diesen Baugewerken, welche hierauf zu reflectiren gesonnen sind, werden eracht, ihre Förderung unter
Bestigung des angestammten und volksguten Blankets nebst Autographen versteigert und unter der
Aufschrift „Neubau des Laboratoriums“ bis

jum 10. Februar Abends 6 Uhr
einzureichen, worauf ihnen die depositum 15 M. restituirt werden.

Es liegt heute nur ein Minimum politischer
Nachrichten aus dem Auslande vor. Beginnen
wir mit Österreich. Aus Wien wird ge-
meldet:

Was gut unterrichteter Seite wird Coronini
als Präsident des nächsten Ministeriums be-
zeichnet. Deputatio soll Innere und Finanzen
erhalten. Italien dürfte den deutsch-österreichischen
Bereinbarungen betreffs der Abwehr der Po-
sitionen beitreten. Aus Pest wird die Ankunft
einer neuen bosnischen Deputation signalisiert.

Rumänien macht Schwierigkeiten in der
Judikaturfrage. Die von der „Kreuzzeitung“ ge-
brachte Nachricht über den bevorstehenden Abgang
des Geh. Regierungsrathes v. Jaschund aus
den ihm übertragenen diplomatischen Posten in
Bukarest ist — so wird offiziell gemeldet — nicht
richtig. Bekanntlich hängt — so schreibt die
R. A. Z. — die definitive Entscheidung über
Ernennung und Entsendung eines diplomati-
schen Vertreters nach Bukarest von Bedingungen
ab, welche leider noch nicht erfüllt sind und deren
Erledigung auch kaum in ganz kurzer Zeit zu er-
warten ist. Die Notiz der „Kreuzzeitung“ ist
übrigens auch dahin zu berichtigten, daß aus
der Budgetvorlage ersichtlich, in Bukarest nicht
eine Ministerresidentur, sondern eine Gesandt-
schaft errichtet werden soll.

Politische Übersicht.

Leipzig, 28. Januar.
Das schwere Unglück, welches das deutsche
Volk vor langer Zeit schon auf der Höhe von
Kolostone betroffen, harrt noch immer der
Söhne. Alle Welt wartet mit grösster Span-
nung auf das Resultat der nunmehr begonnenen
Verhandlungen des Kriegsgerichts in Sachen
des „Großen Kurfürst“. Am 31. Mai d. J.
verlor die deutsche Flotte dieses schöne Holz-
Schiff und mit ihm 300 Menschenleben. Seit-
dem sind acht Monate ins Land gegangen,
ohne daß die öffentliche Meinung über diesen die
deutsche Nation so tief bewegenden Unglücksfall
ausgeklärt worden wäre. Und auch jetzt werden
voraussichtlich noch viele Wochen vergehen,
bevor wir Aufschluß über die Frage erhalten, wie
ein so entsetzliches Unglück möglich geworden.
Allein schon die Verleugnung der voluminösen
Untersuchungsbücher, sowie der Vortrag des Auditors
die auf den vorliegenden Fall anwendbaren
Gesetzesstellen und über die Gründe in dem Vor-
schlag gebrachten Erkenntnisse, wobei jedem Bei-
gericht das Recht zusteht, eine nähere Beleuchtung
oder Auseinandersetzung zu erbitten, wenn ihm
irgend etwas unklar oder zweifelhaft erscheint,
werden geräumte Zeit in Anspruch nehmen. Auch
die Verhandlung wird viele Zeit erfordern; die selbe
erfolgt classenweise, ohne daß eine Mitteilung
unter den verschiedenen Glosen stattfinden darf.
Daben die Mitglieder einer Classe sich nicht einigen
können, so kann jeder Einzelne sein Urtheil und die
Gründe desselben für sich abgeben und niederschreiben
lassen. Den Beisigern steht, wenn seine
Festsprechung gerechtfertigt ist, die Wahl der
Strafe nur innerhalb der gesetzlichen Grenzen zu.
Gescheint einem Beisiger eine solche Strafe zu
hart, so muß er dennoch sein Urtheil nach den Ge-
setzen aussprechen, kann aber auf ein Begnadigungs-
schuch abstimmen. Nicht wenig Zeit werden
endlich auch die Abfassung der Verhei-
digung, die nach Vorlesung der Akten und nach
erfolgtem Vortrage des Auditors nur schriftlich
abgegeben werden darf, sowie die Prüfung der ge-
samten Akten durch das General-Auditorium in
Anspruch nehmen.

Der bayerische Reichsrath hat die vier
Ausführungsgesetze zu den Reichsjustizgesetzen
einstimmig angenommen. In dem Ausführungsgesetz
zu dem Gerichtsverfassungsgesetz wurde der
von der Zweiten Kammer gestrichene Artikel 55,
betreffend die Besetzung der Amtsbeamtenchaft in
den unmittelbaren Städten, auf den Antrag v. Pöhl's wieder hergestellt.

Die Nachrichten aus Frankreich deuten auf
eine Schwächung des Einflusses Gambetta's
in Paris ist jedoch in Aufrregung über einen
Sensationssproc. Der Pariser Polizeiprä-
sident hat ein Schreiben an den Minister des Innern
gerichtet, in welchem um eine Untersuchung der in
dem Processe gegen den verantwortlichen Heraus-
geber des radicalen Journals „La Lanterne“ zu
Sprache gekommenen Thatsachen gebeten wird.
Zu diesem Processe wird der R. A. aus Paris
berichtet:

Der Proces gegen die „Lanterne“ hat hier
grobes Aufsehen erregt. Wie verlautet, wird die
Sache vor die Kammer gebracht und wahrscheinlich
eine parlamentarische Untersuchung verlangt werden. Jedenfalls wird ein Theil der
hohen Polizeibeamten entlassen werden müssen.
Die „République Française“ erklärt, die
Polizei müsse moralisch gemacht und ein solches
Personal geschaffen werden, daß es nicht für eine
Schande geltet, Polizeibeamter zu sein. In früheren
Zeiten waren die Pariser Polizeipräfekturen meist ver-
traute Leute. Erst unter Ludwig Philipps, wo man
die Polizei ebenfalls moralisch machen wollte, übernahm
um ersten Mal ein allgemein geachteter Mann,
nämlich der Deputierte und Millioneur Delestet, die
Leitung derselben. Es wurde in Folge Dessen auch
etwas besser. Unter dem Kaiserreich standen an
der Spitze derselben keine besonders angelebten
Leute, und die Polizeipräfektur, die außerdem eine
politische Rolle spielte, verwilderte wieder vollständig. Das es jetzt gelingen wird, der französischen
Polizei die geachtete Stellung zu geben, welche die Polizei in anderen Ländern einnimmt,
scheint unter den gegebenen Verhältnissen eine
offene Frage zu bleiben.

Das linke Centrum — so wird ferner aus
Paris berichtet — sträubt sich gewaltig unter
dem Druck, daß ihm Gambetta ausgeladen hat.
Es fehlt bereits nicht an starken Worten, und die
Antwort des „Journal des Débats“ auf die
ewigen Mergeleien und Reckheiten der „République
Française“ ist als Zeichen der Zeit beachtens-
wert, wenn bei diesen Auseinandersetzungen auch
noch nicht viel herauskommt. Die „Petite Ré-
publique Française“ riegt geradezu ins Land hinein:
Wenn ihr der Minister mit dem guten Willen,
aber der kalten Hand hilft, so kommt einer, der
echt republikanisch und doch conservativ ist! Als

Louis Napoleon zum Präsidenten der Republik von 1848 gewählt werden wollte, ließ er die Delegierten des Senats vorrufen: "Si vous votez un bon, prenez Napoléon!", und sie nahmen den Guten; warum sollen sie jetzt nicht auch "Einen" nehmen, der so große Lust hat, das Land bald wieder dahin zu bringen, wo es unter Napoleon und dem Namen mit dem "leichten Herz" der eine ähnliche Laufbahn wie Gambetta gemacht hatte und sicher eben so viel Geist und Wit hatte, gekommen war? Das "Journal des Débats" weist auf diese Umtriebe mit dem Finger hin, indem es sagt:

"Die Koalitionsregierungen, die Triumvirate aller Parteien eignen sich vorzüglich für Ränke und das Haschen nach der Genolte, die früher oder später einem Einigen passen; die Zeit der Ränke ist ein Interregnum, eine Anarchie, aber ist sie beendet, so tritt wieder eine Regierung ein; die Idee einer Autorität muss hochgehalten werden und die Regierung darf nicht das Gut einer Partei werden."

Die Lage im Abgeordnetenhaus fügt eine Correspondenz der "R. A." wie folgt zusammen:

Die Sitzungen in der republikanischen Partei treten immer deutlicher hervor, und zwar wird jetzt Gambetta, den die Radikalen bisher noch verschonten, zum Sündenbock gemacht. So eröffnete die "Parteiliste" einen niemals bestiegenen Angriff auf ihn. Man höre ihre Worte: "Jules Ferry, dieser Kneipenfänger, hat keine Bedeutung. Man wird ihm eines Tages einen Vorleserposten als Trinkgeld geben, und dann geht er anderwohin losen. Der große Schuldige aber, der parlamentarische Dumourier, der seine Truppen zum Aufstand bewegen, ist Gambetta. Welcher Selbstmord, das Programm von Romand in Millionen von Francs abziehen zu lassen und das Programm vom Verfallen anzunehmen. Die geheimen Schneidereien eines Antonin Brouty und eines Germain Gasse werden vielleicht dem letzten Satrapen die Größe seines Falles beweisen. Aber wahr ist's, das seit Montag Gambetta und Dufaure die größten Hindernisse für die Entwicklung der Republik sind. Gambetta wollte den Unenbekannten spielen: er ist nun mehr nur noch der Hinterläufige!" In ähnlicher Weise bespricht die "Révolution Française" die Notwendigkeit einer Neugestaltung der Beziehungen zwischen den Gruppen der Linken: sie will die Tyrannie des linken Zentrums nicht mehr dulden. Die befehlenden Organe, wie "Débats" und "Temps", predigen war Geduld, aber die übrigen halten sich die Ohren zu. Im Ganzen bietet die republikanische Partei im Augenblick ein sehr wenig erfreuliches Schauspiel."

Auch dem den Kammer vorgelegten Budget getragen die Ausgaben für 1850 2,754,432,600 Francs, also ungefähr 54 Millionen mehr als 1879, während die Einnahmen auf 2,756,070,370 Francs geschätzt sind, so daß sich ein Überschuss von 1,637,770 Francs ergibt. Das außerordentliche Budget gleicht sich in Einnahmen und Ausgaben durch 406,313,254 Francs aus.

* * *

Der Vatican steht den Klingelbeutel wieder nach Deutschland über. So schreibt die "A. B." aus Frankfurt a.M.: An die hiesige katholische Gemeinde ist eine Auflösung zur Sammlung von Liebesgaben für Papst Leo XIII. erschienen. In derselben heißt es, daß der Papst, nachdem er seines weltlichen Besitzthums beraubt wurde, bedeutendes Mittel bedurfte zur Unterhaltung der Congregationen in Rom, der vielen gesetzten italienischen Bischöfe, der Missionen u. s. w. Das gesammelte Geld, welches mit dem aus anderen Theilen Deutschlands eingehenden vereinigt wird, soll dem Papst am 20. Februar beim Empfang der katholischen Publischen des ganzen Erdbreiches überreicht werden.

Aus Madrid wird vom Montag gemeldet: Bei der demnächst in Valencia stattfindenden Zusammenkunft des Königs Alphonso mit dem Könige von Portugal soll, wie es heißt, über das Project der Herrschaft der Infantin Maria della Paz, Schwester des Königs Alphonso, mit dem Prinzen August, Bruder des Königs von Portugal, verhandelt werden.

* * *

Aus Calcutta liegen folgende Meldungen vor:

Jakub Khan hat sich des des Ghilas geheiratet, welche Fortsetzung gemacht. Die Ghilas haben in Folge Dethronis der Waffen gegen Jakub Khan ergriffen.

Der afghanische Fürster und frühere Minister Schir Ali^s, Mir Ali^s, ist gestorben. Die afghanischen Truppen sind, um der Detention derselben zu bewahren, von Kabul nach Sherpur (?) zurückgezogen worden.

Von der vermeintlichen Friedenssicht Jakub Khan^s, welche die englischen Blätter anfangs in alle Welt hinausposaunten, ist in den vorliegenden Telegrammen nichts zu entdecken; wohl aber zeigen sie den Sohn des Emirs energisch um Wiederherstellung und Befestigung der Regierungskontrolle bestrebt. Das Fort Tezin (dies dürfte die richtige Redaktion für das "Telegramm des Telegraphen sein) liegt an der von Dellaababud aus durch das Thal des Surlab (eines Nebenflusses des Kubans) über den 2000 Meter hohen Karatscha-Pass nach Kabul führenden Straße und sperrt diese für jedes aus dem genannten Basse etwa 100 Kilometer englische Corp. Heiligens ist diese Meldung schwer oder gar nicht mit der anderen in Übereinstimmung zu bringen, wonach die Garnison Kabul, gleichviel aus welchen Gründen, eine Art Rückwärtsconcentration bewaffnet habe soll.

Die "Kölner Zeitung" schreibt:

"Doch Ghulam Hussein Khan, der bekannte eingeborene Adelsherr beim Emir von Kabul, in Anerkennung seiner werthvollen Dienste, zum Civil-Gouverneur von Kandahar ernannt worden ist, erregt gerechtes Aufsehen; es ist das erste Mal, daß ein eingeborener (noch dazu von afghanischer Abstammung) in der anglo-indischen Verwaltung einen so hohen Posten erhalten hat. Vorläufig ist die Ernennung zwar nur für eine Stadt im fremden

Land erfolgt, doch läßt das Komitee darauf schließen, daß die englischen Behörden eine Art von Aussichtszeit zwischen den eingeborenen und englischen Elementen in Indien ins Auge gefaßt haben."

Premischer Landtag.

* Berlin, 27. Januar. (Die Quotisierungfrage in der Budgetcommission. Antrag zum Feld- und Polizeigesetz. Realzollfrage. Aus der Justizcommission. Gleichstellung der Rabbiner mit den übrigen Geistlichen. Breslauer Kirchenpetition. Abholzung von Waldservituten.) Die Budgetcommission beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung mit der Quotisierung der Glassen- und Einkommensteuer. Der Finanzminister war nicht erschienen und seine Vertreter erhoben keine wesentlichen Einwendungen gegen die von der Commission aufgestellten Gesichtspunkte, daß die von den jährlichen Stadtbewilligungen unabdingbar, aus den Betriebsverwaltungen des Staates stiehenden Einnahmen erfahrungsgemäß erheblichen Schwankungen unterworfen sind und daß in günstigen Jahren eine Erhöhung anderer Einnahmen notwendig ist, um die direkten Steuern die Gefahr einer Unterhaltsmissägen, über das normale Maß hinausgehenden Steigerung der Ausgaben vorliegt. Die Commission nahm mit 19 gegen 1 Stimme zuerst die folgende, von Abg. Ritter gestellte Resolution an:

"Im Interesse einer geordneten Finanzwirtschaft ist es geboten, daß Gesetz vom 26. Mai 1873, betreffend die Glassen- und Einkommensteuer, dahin abzuändern, daß es ermöglicht wird, in dem Staatshaushalt jährlich so viel an Glassen- und Einkommensteuer in Anzug zu bringen, als zur Deckung des jeweiligen Ausgabenbedarfs erforderlich ist. Sodann schloß sich die Commission mit 14 gegen 5 Stimmen einer gleichfalls vom Abgeordneten Ritter eingebrachten Resolution an, die folgendermaßen lautet: „Die im Interesse des deutschen Reiches und Preußens angestrebte Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reiches liegt nur dann in preußischen Staatsinteresse, wenn die volle Gewähr dafür gegeben wird, daß der hierdurch, sei es durch Herabminderung der Matricularbeiträge unter dem im gegenwärtigen Jahr ausgezahlten Betrag, sei es durch direkte Überweisung verfügbare Einnahmen vom Reich, für Preußen disponibel werden, um über denselben nicht mit Zustimmung der Landesvertretung eine anderweitige Verfügung getroffen ist, jährlich im Staat verfügt, zur Herabminderung der Glassen- und classifizierten Einkommensteuer verwendet werde.“

Der Abg. Schröter (Barnim) hat, unterstützt von Abgeordneten verschiedener Parteien, für die zweite Sitzung des Feld- und Polizeigesetzes den Antrag auf Streichung des §. 7 des Gesetzentwurfs gestellt. Dieser Paragraph droht mit einer Geldstrafe von 10 Kr. oder mit Haft bis zu 3 Tagen. Denjenigen, der — abgesehen von den Fällen des §. 128 des Strafgesetzbuchs — von einem Grundherrschaft, auf dem er ohne Befugnis verweilt, auf die Aufforderung des Bereichsrichters sich nicht entfernt, er befreit sonst noch die Ausdehnung des Strafbestimmung des Haftbefehlsbruchs, allerdings unter Herabminderung des Strafmaßes, auf die gesammelte und umgebende Natur. Es bedeutet dies nun in der That nichts Anderes, als eine fundamentale Umwidmung des bestehenden Rechtszustandes. Söder war nach unserer, wie dem Recht der anderen europäischen Staaten gestattet, sich des Genusses der freien Natur zu erfreuen, unabhängig von dem Willen und der Zustimmung des einzelnen Grundherrn. Es war nur eine Schädigung derselben durch Entwendung oder Beschädigung der Bodenerzeugnisse, Beeinträchtigung der Culturen usw., durch eine Reihe teils in den allgemeinen Strafgesetzen, teils in einzelnen Feld- und Forstordnungen enthaltenen Strafbestimmungen verboten.

Es ist gewiß nur zu billigen, wenn die Land- und Forstwirtschaft bei ihrer immer steigenden Bedeutung für das Volkswohl durch strenge und umfassende Strafvoorschriften geschützt wird. Es läßt sich auch nicht verkennen, daß theilweise eine Schwächung der bisher bestandenen Bestimmungen geboten erscheint. Eine so weit gehende Umgestaltung des bestehenden Rechtszustandes aber, wie der §. 7 sie beabsichtigt, übersteigt denn doch das zulässige Maß und erscheint in hohem Grade bedenklich und gefährlich. Sie würde die nicht beständigen Glassen bezüglich ihrer Bewegung in der freien Natur nach dem Willen der einzelnen Besitzer auf die öffentlichen Straßen, Wege und Plätze befränken, ein Gußland, in den man sich nach unseren bisherigen Kenntnissen und Gewohnheiten gar nicht hineinsetzen kann und der den nachtheiligen Folgen für die ganze Entwicklung sein müßte. Die Natur ist in ihrer Herrlichkeit und Schönheit denn doch noch zu etwas Anderem bestimmt, als zum bloßen Erzielen von Bodenerzeugnissen. — Abgesehen hiervon stehen der vorzuschlagenden Bestimmung auch erhebliche praktische Bedenken in so fern entgegen, als nach dem mit der Anwendung des §. 128 des Strafgesetzbuchs (Haftbefehlsbruch) in einzelnen Theilen der Monarchie gemachten Erfahrungen zu erwarten ist, daß von einer ähnlichen Vorschrift bejählig eines Feldbefehlsbruchs ein so ausgiebiger, fast lediglich der Eisernen dienender Gebrauch gemacht werden würde. Derselbe müßte momentan in Gegebenen mit fast geheimer Bedeutung zu den größten Unzuträglichkeiten führen. Es ist deshalb dringend zu wünschen, daß die vorschlagene Bestimmung die Billigung der Volksvertretung nicht findet.

Die Unterkommission des Abgeordnetenhauses wird sich in den nächsten Tagen mit den Petitionen des preußischen Real-Schulenbetriebs Qualifikation ihrer Abschülern zum medizinischen Studium befassen. Der Cultusminister hat nicht allein die medicinischen Facultäten der Landes-Universitäten, sondern auch die verschiedenen Aerzte-Berufe neuerdings aufgefordert, die Frage in Erwägung zu ziehen und ihr Gutachten darüber abzugeben. Es geht aus Alledem hervor, daß mit dem bekannten Beschluss der Sachverständigen-Kommission, wonach die Real-Schul-Abschülern in Übereinstimmung mit dem von der Reichsregierung vorgelegten Entwurf nicht zugelassen werden sollten, noch nicht das endgültige Urteil gesprochen ist.

In der gestrigen Sitzung der Justizkommission stand zweit die Verlesung zweier Berichte statt über die Petition von Steigens und einem schlesischen Distrikt bei Bautzen. In Gegenwart eines Vertreters des Justizministers wurden zwei Petitionen bearbeitet. Die Kreisstaaten Görlitz und Bautzen (an der Berlin-Hamburger Bahn)

haben sich in ihren Hoffnungen, Gerichtliche zu erhalten, getäuscht und suchen Abhilfe. Allgemein herrscht der Eindruck, daß, wenn möglichstweise auch die erhobenen Anprüche volle Beachtung verdienten und sehr gut auch eine andere Wahl hätte getroffen werden können, doch unter allen Umständen nicht ein solcher Missgriff vorliege, daß es sich rechtfertigen ließe, die Regierung zu einer neuen Eröffnung aufzufordern. Es wurde dann noch eine Serie von Petitionen besprochen, die alle zur Bearbeitung im Plenum nicht geeignet befunden wurden. Wie es scheint, hält man noch zu allgemein, daß Petitionrecht für ein Arcanum, doch, weil es häufig ultimum remedium, auch notwendig ist, helfen müsse. Die Petitionen übersehen nur oft, daß sie eben noch nicht alle Mittel — wie der technische Ausdruck lautet — den Instanzengang nicht erlauben. Wie vielen anderen Fällen könnten sie bei einem Nachdenken sich vorher sagen, daß sie nur die befannte Antwort aus der Gaubehörte zu erwarten haben: ich kann nichts thun, als Dich bedauern, weil ich zu schwach zu helfen bin.

Der Abgeordnete Windthorst-Meyer hat neulich einmal bei Gelegenheit der Beratung des Culmburg-Stadt im Abgeordnetenhaus beantragt, den Fonds für Aufbesserung der Gehälter der Geistlichen auch den jüdischen Rabbinern zugänglich zu machen. Der Vertreter der Regierung erklärte, daß dem Vorlaute des früheren Beschlusses und der Aussicht der Stadtposition nach israelitische Religiondiener auf diesen Titel nicht übernommen werden könnten. In ähnlicher Weise hat jetzt die Petition-Kommission mit erheblicher Stimmenmehrheit beschlossen, über die Petition des Land-Rabbiners zu Wiesbaden wegen Gewährung der Communalkreisfreiheit der christlichen Geistlichen zur Abberichtigung überzugehen. Man meinte eben, es sei bei der prinzipiellen Abneigung der Majorität des Hauses der Abgeordneten gegen die Communalkreisfreiheit der Stadtbürgen wohl jeder Wunsch nach gesetzlicher Gleichstellung der Rabbiner mit den christlichen Geistlichen in Beifall der Theilnahme an den Kommunalwahlen zu erhalten.

Die Petition-Kommission des Abgeordnetenhauses verhandelte die Petition des Kirchenvorstandes der vereinigten St. Corpus Christi und St. Nicolausgemeinden in Breslau wegen geheimer Überweisung der St. Corpus Christi Kirche an die in der Paroche wohnenden Alt-katholiken. Dieselbe umfaßt folgende fünf Gesichtspunkte: 1) daß das Bekenntnis der aus der katholischen Kirchengemeinde beigetretenen Personen dem Kirchenvorstand nicht mit geheißen wurde, 2) daß nicht declarirt sei, ob auch den außerhalb der Paroche wohnenden Alt-katholiken das Recht zum Mitgebrauch der Kirche zugesehen solle, 3) daß die vorhandenen Alt-katholiken als eine selbständige Gemeinschaft angesehen werden, 4) daß denfehlende die Hauptkirche und nicht eine vorhandene Nebenkirche eingerichtet und 5) daß derselben die Benutzung der Kirche während der Hauptgottesdienststunden gestattet werden. Durch Mehrheitsbeschluß wurde diese Petition für ungeeignet zur Erörterung im Plenum des Hauses erklärt, weil a) eine Beschwerde bei der Staatsbehörde noch nicht erhoben, ad 2. durch geistliches Erkenntniß den außerhalb wohnenden Alt-katholiken das Nutzenutzungsrecht abgesprochen, ad 3. die ergangenen Entscheidungen der Behörden mit den Bestimmungen in §§. 1, 2 und 3 des Alt-katholikengesetzes in Einklang stehen, ad 4. als konstatiert anzusehen, daß in der bet. Kirchengemeinde nur eine Kirche vorhanden und 5. die Gestaltung des Gebrauchs in den Hauptstunden eine Beeinträchtigung der katholischen Kirchengemeinde so lange nicht enthalte, als diese selbst von dem Gebrauch der Kirche Abstand genommen habe.

In der heutigen Sitzung der Kararcommission wurde über Petitionen aus den Provinzen Hannover und Hessen, betreffend die Abholzungsgesetze von Waldesresten, verhandelt. Die Petitionen wurden in ihrem Besitzen: Anwendung eines gleichen Multiplikators bei der Capitalisierung der Rente des Bereichsrichters wie bei der Bodentrete, die aus der herzugebenden Fläche des Bereichsrichters erwacht, der Staatsregierung zur Beeinträchtigung überwiesen. Dasselbe geschah mit dem Besitz, die Unterschiede bei dem Verfahren, ob der Bereichsrichter oder der Bereichsrichter die Abholzung provocat, aufzuhören. Der Regierung wurde schließlich der Wunsch aufgedrückt, die eingesetzten Abholzungen nach Aenderung des bestehenden Gesetzes möglichst zu stillen.

Quarantaine-Maßregeln.

Die Nachrichten über die Pest aus Russland liefern leider nicht befriedigend. Sie erwiedern die Befürchtung, daß die Seuche auch uns heimlich komme. Unbegreiflich bleibt das Treiben der russischen Behörden. So schreibt man der "Wiener Medicinischen Wochenschrift" aus Petersburg:

"Es ist nach den Mitteilungen, welche von wahrhaft lebenden und gewissenhaften Aertern an die Regierung gelangt sind, ausser allem Zweifel, daß es sich um die wahrhaftige Bubonepest handelt, und alle anderen Befürchtungen der Seuche, wie exanthematischer Tophus, Lungentuberkulose u. s. w. sind pure Erfindungen der Regierung, welche nicht den Mindest hat, die Pest als solche zu bezeichnen, um den Hof und die Aristokratie nicht noch mehr zu erschrecken, als es ohnedies schon der Fall ist."

Wir glauben gern, daß diese angesehene Fachzeitung keinen blauen Wurm schlagen würde. Bezeichnlich muß aber die Sachlage erscheinen, denn erst vor einigen Tagen sind wir der "Sowjet-Blatt", eine in Moskau erscheinende Zeitung, berichtet, frisch aufgebrochene Rekrutengänge aus dem Jenatschawischen Kreise, dem Herde der Pest, in Moskau und in Petersburg untergebracht worden. Die schwankende Basis russischer amtlicher Nachrichten genügt uns keineswegs und wir begrüßen mit Freuden den Beschluß der deutsch-österreichischen Kommission, daß nach dem Pestherde unseres Bezirks schnellstmögl. abgesandt werden. Mögen sie bald abreisen und möge sie unser bester Wunsch begleiten, daß sie selbst von der Krankheit verschont bleibent.

* * *

Die letzten Nachrichten aus Wien sind vom Montag und lauten:

Ein Telegramm des österreichisch-ungarischen Gesandtschafts in Petersburg vom 25. d. meldet:

Nach dem russischen Ministerium des Innern zugewandten offiziellen Berichten ist die Ausbreitung der Epidemie ein schweres Leid für alle zu betrachten. So wurde das Kaiserliche und Königliche Ministerium des Außenhandels erachtet, mit größter Geschwindigkeit thunlichste Informationen über die Natur dieser Epidemie, über ihre Ausbreitung und ihr Fortschreiten, sowie über die dabei geübten Maßnahmen und deren Erfolg einzubringen. Reden auf diesem Wege der Regierung zugewandten Nachrichten berichtet die allgemein für die Pest verantwortliche Behörde, daß sie noch nicht offiziell als solche nicht bezeichnet. Die Epidemie ist jedoch in sechs Provinzen an der Wolga und deren Ufer. Der Hauptort des Bezirks ist die Stadt Bessarabia mit 1700 Einwohnern, von welchen 300 erkrankt und 275 gestorben sind. Der Ausbruch der Epidemie fällt in die Mitte des Monats November. In Folge der von Petersburg auf angeordneten Maßregeln ist es bisher gelungen, die Epidemie zu begrenzen, und hofft man, daß auch während der Winterzeit fernzuhalten. Die Gerichte vom Ausbruch der Pest in Bessarabia haben sich als unzureichend erwiesen. Die Nachricht vom Ausbruch der Epidemie fällt in die Mitte des Monats November. In Folge der von Petersburg auf angeordneten Maßregeln ist es bisher gelungen, die Epidemie zu begrenzen, und hofft man, daß auch während der Winterzeit fernzuhalten.

Der Abgeordnete Windthorst-Meyer hat neulich einmal bei Gelegenheit der Beratung des Culmburg-Stadt im Abgeordnetenhaus beantragt, den Fonds für Aufbesserung der Gehälter der Geistlichen auch den jüdischen Rabbinern zugänglich zu machen. Der Vertreter der Regierung erklärte, daß dem Vorlaute des früheren Beschlusses und der Aussicht der Stadtposition nach israelitische Religiondiener auf diesen Titel nicht übernommen werden könnten. In ähnlicher Weise hat jetzt die Petition-Kommission mit erheblicher Stimmenmehrheit beschlossen, über die Petition des Land-Rabbiners zu Wiesbaden wegen Gewährung der Communalkreisfreiheit der christlichen Geistlichen zur Abberichtigung überzugehen. Man meinte eben, es sei bei der prinzipiellen Abneigung der Majorität des Hauses der Abgeordneten gegen die Communalkreisfreiheit der Stadtbürgen wohl jeder Wunsch nach gesetzlicher Gleichstellung der Rabbiner mit den christlichen Geistlichen in Beifall der Theilnahme an den Kommunalwahlen zu erhalten.

Dem jüngsten Bericht vom 21. d. zufolge hat die Epidemie den Gordon nicht nur nicht überschritten, sondern tritt auch innerhalb desselben weniger intensiv auf.

So laufen die uns aus Petersburg zugewandten Nachrichten über den Stand der Dinge und über die russischen Maßnahmen getroffenen und beachtlichen Vorbereitungen.

Bei dieser Sachlage erscheint die Gefahr der Verbreitung für unsere Monarchie als keine innige. Defensivgeachtet ist die Regierung weit entfernt, die Eventualität außer Acht zu lassen, da durch die russischen Maßnahmen die Gefahr der Ausbreitung der Epidemie nicht unbedingt ausgeschlossen erscheint, und ist entschlossen, ihrerseits jene Vorsorge zu treffen oder mit anderen Factoren anzuhaben, die gesetzlich befunden werden, die Gefahr der Einschleppung der Epidemie in unsere Monarchie hinanzuhalten.

Ein wichtiger Teil des Schuhmaßregels, welches im April 1878 zur Verbindung der Eisenbahnlinie von Petersburg mit der russischen Kriegsflotte bestimmt wurde, ist die russische Verbindung von Petersburg zu den am russischen Kriegsflotte beteiligten Ländern angekommen. Ein wichtiger Teil des Schuhmaßregels, welches im April 1878 zur Verbindung der Eisenbahnlinie von Petersburg mit der russischen Kriegsflotte bestimmt wurde, ist die russische Verbindung von Petersburg zu den am russischen Kriegsflotte beteiligten Ländern angekommen.

Das Ministerium des Innern hat auf Anträgen des Ministeriums des Innern bereits das Röthling eingeleitet, damit uns von Seiten der Kaiserlichen Gesandtschaft in Petersburg und der bestehenden Consulate fortlaufende Berichte über das Gesundheitszustand in Russland, insbesondere auch über die Gesundheitsverhältnisse der vor russischen Truppen besetzten Donau-Länder zu kommen.

Es werden bereit Bereitungen geplant, um im Verein mit der königlich ungarnischen Regierung und der deutschen Reichsregierung ein gemeinsames und gleichmäßiges Vorgehen rücksichtlich der geistigen Abwehr der Epidemie jetzt schon für den Fall einer unangemessenen Gestaltung der Verhältnisse zu treffenden Maßregeln zu vereinbaren.

Gegenwärtig zu den äußersten in gefährlichen Zeiten notwendig werdenden Vorkehrungen zu treten, erscheine unter den obmalenden Verhältnissen nicht gerechtfertigt. Ohne damit die Röthling einzuleiten und die durch dieselbe gebotene Maßregeln irgendwie in Frage zu stellen oder darum nur im Einzelfall anzuwenden zu wollen, als könnten die nach der Sachlage notwendigen Vorkehrungen einen Rückschlag erleiden, kann ich doch nicht umhin zu erwähnen, daß im Jahre 1877 und in den ersten Monaten des

Kaufm. Lehr-Anstalt von H. Kleinod früher F. Günther, Grimm. Str. 24, II.

Gründlicher Unterricht in kaufm. Rechnen, einf. und dopp. Buchführung, Correspondenz (Schönschreiben, Orthographie, Styl) etc. Die Lehrkurse können bei den erfahrungsgemäß so verschiedenen Naturanlagen der Lernenden selbstredend nicht an eine im Voraus zu bestimmende Anzahl von Lehrstunden gebunden werden, sichern aber dafür die besten Bedingungen — den wünschenswerthen besten Erfolg in verhältnismässig kurzer Zeit.

Am Donnerstag, 20. Febr. 1879

Nachmittags 3 Uhr
sollen an dieser Gerichtsstelle die zur Gewerbeaufsicht des Mühlensbezirks G. A. Götsche in Romberg gebürtige Grundstücke und zwar eine bei Romberg an der Pilde ca. 5 Km. von Dessau liegende Wassermühle mit 24 amerikanischen Mahlgängen, zweien 6 Sägen zur Gräsfabrikation einschliesslich, 8 Schlagmühlen, 1 Schneidemühle mit einem einfachen und einem Doppelgitter und allem sonstigen Zubehör, sowie die zu derselben gehörigen Äcker und Weiden-
grundstücke, Gärten, Weidenbogen zur Größe von ca. 80 Morgen, welches alles zusammen auf 485,068 A 15 A gerichtet werden ist, öffentlich versteigert werden.

Die vollständige Verkaufsanzeige ist im Anhange, Staats-Anzeiger abgedruckt und an dieser Gerichtsstelle angegeschlagen.

Dessau, den 28. November 1878.
Herzogl. Amtshof. Kreisgericht
Der Subskriptions-Richter
Heise. Riemann.

Transatlantische Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg.

Sammelstelle für Waggonladungen.

Nach New-York

D. „Savina“ den 5. Februar a. c.
(Montag den 3. Februar.)

D. „Frisia“ den 12. Februar a. c.
(Montag den 10. Februar.)

Nach: Westindien, Central-Amerika, Mexico, dem Stillen Ocean, China, Japan, Australien

D. „Saxonia“ den 7. Februar a. c.
(Montag den 3. Februar.)

D. „Vandalia“ den 21. Februar a. c.
(Montag den 17. Februar.)

Nach: Bahia, Rio de Janeiro, Santos

D. „Buenos Aires“ den 4. Februar a. c.
(Samstag, den 1. Februar.)

D. „Bahia“ den 18. Februar a. c.
(Samstag, den 15. Februar.)

Nach: Montevideo und Buenos Aires

D. „Paranagua“ den 28. Februar a. c.
(Montag, den 24. Februar.)

Ende eines Gelegenheit per Segelschiff.
Die eingeklammerten Daten bezeichnen den Schlusstermin (Nachmittags 3 Uhr) der Frachtnahme für obige Dampfer in Leipzig.

Nähere Auskunft ertheilt:

E. Kohlmann, Generalagent,
Leipzig, Neukirchhof 14,
und die Herren Gerhard & Hey, Moritz
Morfeld und Uhlmann & Co., Leipzig.

Cornelia,

Zeitung für häusliche Erziehung.
(Herausgegeben von Dr. Carl Pilz.)

Inhalt des 1. Heftes v. Band 31:

Neujahrsgeblatt — Bilder aus dem Holzleben (das verloren gegangene Kind). — Professor

Dr. Bod als Mensch, Arzt und Pädagog.

Das Kind in der Knechtecke. — Die Se-

fahrt des Kindes v. Herrn Dr. Kraus.

— Der arme Wurm. Ein Erziehungs-

bild. — Pädagog. Umschau, Uebericht über

neue Jugenddrückten, Wissenschaft u. Dazu

als Beilage: Notizblatt für die Leserinnen.

C. P. Winter'sche Verlagsbuchhandlung.

Zum frohen Feste.

Jahrestalire.

Gratulationskarten zum Geburtstag, Jubiläum, Verlobung, Vermählung, Menu u. Tischkarten, Anzeige- und Kündigungskarten, Visitenkarten, Pathenbriefe, Einladungen, Willkommenkarten, u. s. w.

O. Th. Winckler, Ritterstrasse 41.

Filiale: Planensche Strasse 17, Zum Tintenfass.

Visitenkarten.

100 Stück von 1 A an,
Monogramme 100 von 3 A

Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

Wer irgend etwas

in beliebige Zeitschriften das in- oder Auslandsschrift will, der thut dies am zweckentsprechendsten, begrenztesten und billigsten und report alle Weltzeitung, Partei- und Nebenzeitungen, wann er damit beauftragt die erste und älteste deutsche Annonsen-Expedition von

Hannover & Vogler, Leipzig, Reichsstrasse 55, 1. Etage, Ecke der Grimmestraße, Seiller's Hof.

Zur Anfertigung
günstigster
Gebüste, Kästl., Baum-, Blumen-
bildungen u. s. m.
nach bestechender
Methoden empfiehlt sich unter Aufsicht einer
gewissen Garantie

M. Grünberg, früher
B. Schwarze, Zahnratzt,
Königsgasse Nr. 19, II.

Inseraten-Annahme für das Leipziger Tageblatt

Gemeinnütziger Bauverein in Liq. zu Leipzig.

Nach Beendigung der Liquidation werden die Aktionäre hierdurch aufgefordert, die ihnen aus der Liquidation zufallenden Beträge nunmehr binnen Monatlicher Frist auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten

Ratharinstraße Nr. 28, III.

gegen Rückgabe ihrer Aktien in Empfang zu nehmen.
Die in der angegebenen Frist nicht erhobenen Beträge werden auf Kosten und Gefahr der betr. Aktionäre bei der competenten Gerichtsbehörde deponirt.

Leipzig, 27. Januar 1879.

Der Liquidator des Gemeinn. Bauv. in Liq.

Advocat Dr. Langbein.

Lehrerinnen- und Kindergartenin-Seminar

von Angelika Hartmann.

Junge Mädchen, die
1) sich zu Lehrerinnen ausbilden und dem Staats-Examen unterwerfen wollen,
2) die den Beruf einer Kindergartenin erwählen und
3) die ihre allgemeine wissenschaftliche Ausbildung zu vollenden beabsichtigen,
finden zu Ihnen noch Aufnahme in dem mit Pensionat verbundenen Institute der Unterzeichneten. Anmeldungen werden baldigst erbeten.

Angelika Hartmann, Seminar-Vorsteherin,
Thälstrasse Nr. 29 partie.

Central-Bazar für Fahrwesen, A. M. Ritter,

Neukirchhof Nr. 12,

empfiehlt seine 16 eleganten Schlitten, sowie ein Gesellschaftsschlitten zu 10 Personen.
Die Schlittenbahn nach auswärtis ist vorzüglich.

J. Buchold,

Grimm. Strasse 36. Damenmantel-Fabrik Grimm. Strasse 36.

Partiere
reiche Auswahl fühllicher Blumen,
neueste Ballgarituren, Hutmon-
turen, einzelne Bouquets sowie Blatt-
blumen sehr preiswert,
Bintermantel in hell und schwarz
sehr preiswert,
Wiederversänder und Modisten erhalten extra Rabatt.

Mulls, Tarlatans, Batiste, im Stück zu Engrospreisen,

Neuhelten in Schleifen, Rüschen und Kransen,

Morgenhauben in Mull u. Tüll zu 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf. etc.

Pilzrothe, Steppröcke zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

Gardinen in Zwick, Mull, Engl. Tüll u. Tüll zu billigsten Preisen.

Philipp Lesser, Grimm. Str. 4, 1 Tr.

Eiserne Cassetten

mit diebstahlerischem Verschluss,
transportable und feststehend, in sauberer Ausführung, mit 2 Schlüsseln,

Eiserne Privat-Geldschränke

im Preise von 80—150 Mark,
zum Einmauern, oder als Ein- bez. Aufzug anderer Holzmöbel zu verwenden,
Geschäftsschlüsselkasten in Holz und Eisen empfiehlt

Emil Wilbrand,

Grimm'sche Straße 36 (Zeller's Hof).

Mützen! Mützen! Mützen!

Zu Karnevalabenden und sonstigen Feierlichkeiten empfiehlt den Herren
Restaurateuren und Gesellschaften mein großes Lager in Kopfbedeckungen für
Herrn und Damen, von den einfachsten bis zu den feinsten neuesten Modellen

F. Otto Reichert, Neumarkt 42, Marie.

Das Haupt-Masken-Costüm-Lager

von Herm. Sommer befindet sich

Gewölbe Reichsstraße 32 und Schulstraße 8, Unterges.

In Original-Vänden von 3—4 Metern.

DAMPFHEIZUNGS-ANLAGEN.

mit bestverzinntem Eisenblechrohr, in haltbarer und heizungsfähigkeit dem kupfer nicht nachstehend, liefert zu billigstem Preis

Gustav Riese,

Blasewitz-Gerät.

Neuverbesserte Gas-Druckregulatoren

von grösster Wichtigkeit für Gasconsumenten,
durch deren Anwendung füllt eine Gaservarietät von 15—40 Prozent je nach den
Druckverhältnissen erzielen lässt, empfiehlt

R. Drescher in Chemnitz,

Fabrik für Gas- und Wasser-Maschinen.



Wachs!!!

für Bildhauer und Modelleure.

Nach vielen Versuchungen ist es mir gelungen ein Modellir-Wachs zu präparieren, welches in beliebiger Höhe und Farbe frei von schädlichen Substanzen in jeder Quantität zu den billigsten Preisen von mir bezogen werden kann. Die von mir präparierten Modellir-Wachs-Schläuche sind mit abger. Schnurmarke und einer Nummer versehen, welche leichtere wegen Farbe und Größe bei Nachstellungen wohl zu benennen ist.

Gustav Langenhagen, Wachs-Fabrik, Leipzig, Al. Windmühlenstr. 12.

Herrn Gustav Langenhagen, Wachs-Fabrikant, Leipzig. Das von Ihnen bezogene Modellir-Wachs habe ich zur Herstellung von kleineren Gegenständen für Modelle etc. in seiner Menge ausgezeichnet gefunden und werde dasselbe meinen Schülern und Schülerinnen etc. empfehlen.

Leipzig, den 24. Januar 1879. Professor E. zur Strassen.

Rein Colonialwaren- und Cigarren-Geschäft

Promenadenstraße, Ecke der Viezenstraße,

empfiehlt unter Zusicherung solidester und billigster Bedienung

Oscar Maune.

Dielen vier Bellagen.

BROOK'S

Handelsmarke.

Nur acht

wenn sich der Name auf jeder

Etiquette befindet.

NÆH-GARN

Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM
auf der Weltausstellung WIEN 1873
und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Handelsmarke.

</

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 29.

Mittwoch den 29. Januar 1879.

73. Jahrgang.

Gebrauchtes Schreibgeräte mit alleiniger Befriedung der besten Robbenwerke hier am Platze soll meßbaulicher mit Inventar und Vorrichtung verkauft werden.

Das Ritter-Schreibergäste Nr. 10.

1 Betzungsbüro, 1 Tisch, gut nähr., zu verl. Geb. Buchstraße 10, part. Böttger-

Büro verl. Büch. 12. Fuß. v. Brockhaus'

Rektor-Katharinest. 28, IV. d. Schneider,

Gartenlaube von 1860-78, 1880-71

geb., ist billig zu verl. Blücherstr. 24, II. L.

"Mutterbalcon" ist abzugeben. Näch-

ster Wohnung Nr. 18, 3. Etage.

Billige Pianos!

1 vorzüglich gut gebautes Pianino mit

zweiem Eisenrahmen für 180 A. u. böhmis-

chen für 65 A. sind zu verkaufen bei

Robert Eisig, Geiger Straße Nr. 48.

2 gut gebaute Pianinos in Russ. sehr

büßig zu verl. bei G. Löbner, Peterstr. 41.

1 Flügel billig zu verl. Geb. Bachstr. 12, I. r.

Karl Pianof. Ant. d. verl. Albertstr. 22, IV. r.

Eine alte Geige, 1 Gitarre bis zu

verl. Reichstr. 50, II. Röhr. Geschäft.

Röhrmässchen für Familien u. Ge-

werbetreibende empf.

die vordächtigen Fabri-

krate zu billi. en

Preisen u. meßba-

riger reeller Garantie.

Gebrachte Matz-

in gutem Zustande

zu verl. auf Lager.

Reparaturen schnell

und gut.

A. Spindler,

Schäufelstraße 20, II.

Partie 6 Dhd. ff. Röhr auch Wiedsel-

spott zu verl. Windmühlstraße 26, II. Rubin-

Ein Posten, ca. 1000 Meter, Tannenholz

8 Meter 2 A., auch einzelne Meter zu verl.

Reichstr. 18, I. Et. im Vorleugengeschäft.

Berfall. Röhr der, dabei Handwagen, v. L.

Hilf. Lehmann, Körnerstraße Nr. 2c part.

Concursmasse.

Wasserüberflöher. 16.00.

Großdr. A. 12.00; Stoffhosen. 4.50.

Großwest. A. 4.25. Arbeitshosen. 4.75.

Militärhemden. 1.1.

im Kauf- und Verkaufsgeschäft.

Nordstraße 29, I. Etage rechts.

Getragene Herrenkleider,

neue Überzieher, Hosen, Westen, Jacke u. c.

verl. Bill. Bartuhackchen. 6, II. Kösse.

1 Reihe. und 1 Gebet. billig zu verl.

Reichstr. 18, I. Et., im Vorleugengeschäft.

Eine eleg. Damenmaskeanzug

zu verl. zu verl. Laubach. Straße 19, II.

Zurückgesetzte Maskenanzüge

zu verl. zu verl. Hainstraße Nr. 25. J. C. Junghans.

Eine eleg. Damenmaskeanzug

zu verl. zu verl. Laubach. Straße 19, II.

Zurückgesetzte Maskenanzüge

zu verl. zu verl. Hainstraße Nr. 25. J. C. Junghans.

80 Gebett. Bett.

Ich habe wieder einen Teil meiner ge-

brauchten Federbetten, welche während den

Wochen verleihen gewesen, zum Verkauf

gestellt und reicht zu Gebett mit seinen,

weichen Federn gefüllt 16 und 18 für eine

Partie eineinhalb Stücke 1/4 und 1/2 breit

4 und 5 für das Stück.

Fr. A. Helm, Nicolaistr. 48, I. Et.

Böhmis. Federbetten.

und mit zum selben Preis Verkauf über-

tragen und geb. Bett. u. gut geklopft,

zu ausfallen noch nie dagewesenen bil-

ligen Preisen.

Auch offene Matratzen von 7 A. an.

R. Kornblum.

25c Windmühl. 25c, I. Et.

Federbetten. Bettüberw. Verkauf

größtmögl. billigste

Preise. Wädler, Klemmstr. 31.

Zu verl. umguad. b. 2 Nam. Bett. 1

Röhrstr. 1 Sophie Al. Fleischberg. 6, II. r. I.

Zu verl. bill. a. Familienbett. Röhrstr. 19, I.

bill. groß. Bett. Möbel B. Röderstr. 9, III.

2 antike Schränke (reich geschn.), dabei

ein Cabinetstück,

aus 1 antike Nach. Commode, 1 klein.

— „Sehr schöner Schreibtisch“ —

Mabag. Nach. Möbel,

2 Schreib. Möb. u. Kleidersekretäre,

Sophia, Gaujeulen, Ottomane,

Schreinmöbel, Wäschek. und

„Jeder Art“ Möbel

wie und gebraucht: 1 Möbel

Part. zu „tipilen Preis“ Röhrstr. 32.

Sophia, n. u. geb. Möbel Windmühl. 11. Wädle.

Ein durch Bücher nachweisbares

stehendes Schreibgeräte mit alleiniger

Befriedung der besten Robbenwerke hier am

Platz soll meßbaulicher mit Inventar

und Vorrichtung verkauft werden.

Das Ritter-Schreibergäste Nr. 10.

1 Betzungsbüro, 1 Tisch, gut nähr.,

zu verl. Geb. Buch Straße 10, part. Böttger-

Büro verl. Büch. 12. Fuß. v. Brockhaus'

Rektor-Katharinest. 28, IV. d. Schneider,

Gartenlaube von 1860-78, 1880-71

geb., ist billig zu verl. Blücherstr. 24, II. L.

„Mutterbalcon“ ist abzugeben. Näch-

ster Wohnung Nr. 18, 3. Etage.

Billige Pianos!

1 vorzüglich gut gebautes Pianino mit

zweiem Eisenrahmen für 180 A. u. böhmis-

chen für 65 A. sind zu verkaufen bei

Robert Eisig, Geiger Straße Nr. 48.

2 gut gebaute Pianinos in Russ. sehr

büßig zu verl. bei G. Löbner, Peterstr. 41.

1 Flügel billig zu verl. Geb. Bachstr. 12, I. r.

Karl Pianof. Ant. d. verl. Albertstr. 22, IV. r.

Eine alte Geige, 1 Gitarre bis zu

verl. Reichstr. 50, II. Röhr. Geschäft.

Röhrmässchen für Familien u. Ge-

werbetreibende empf.

die vordächtigen Fabri-

krate zu billi. en

Preisen u. meßba-

riger reeller Garantie.

Gebrachte Matz-

in gutem Zustande

zu verl. auf Lager.

Reparaturen schnell

und gut.

A. Spindler,

Schäufelstraße 20, II.

Partie 6 Dhd. ff. Röhr auch Wiedsel-

spott zu verl. Windmühlstraße 26, II. Rubin-

Ein Posten, ca. 1000 Meter, Tannenholz

8 Meter 2 A., auch einzelne Meter zu verl.

Reichstr. 18, I. Et. im Vorleugengeschäft.

Berfall. Röhr der, dabei Handwagen, v. L.

bill. Lehmann, Körnerstraße Nr. 2c part.

Concursmasse.

Wasserüberflöher. 16.00.

Großdr. A. 12.00; Stoffhosen. 4.50.

Großwest. A. 4.25. Arbeitshosen. 4.75.

Militärhemden. 1.1.

im Kauf- und Verkaufsgeschäft.

Nordstraße 29, I. Etage rechts.

Getragene Herrenkleider,

neue Überzieher, Hosen, Westen, Jacke u. c.

verl. Bill. Bartuhackchen. 6, II. Kösse.

</div

Gesuch.

Zur selbstständ. Zeitung einer zu errichtenden kleineren Buchdruckerei, die sich ausschließlich mit dem Gay u. Druck von Missälen beschäftigen will, wird ein mit allen erforderl. Kennzeichen ausgerütteter und durchaus beständiger Verleidenscher gesucht, welcher im Notentz. Zeitung selbst tätige Leistung und das Berechnen versteht. Die Stellung ist honorarisch u. gut honorirt. Gesuche mit Beilage von Zeugen u. ausführl. Angabe der jetzigen Thätigkeit nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes unter F. F. II 415.

Einige tüchtige Xylographen

Ihr Zusammitt. können sofort Engagement und Probeeindringung erwünscht.

Xyloge. Atelier der Modezeitung "Victoria", Berlin, Potsdamerstr. 140.

Ein tüchtiger Graveur, sowie einige Künstler, welche sich auf Antikettierung von Wagenlaternen einrichten, sind sofort dauernde Beschäftigung bei H. A. Köhler's Söhne,

Metallwarenfabrik in Altenburg i. S.

Ein mit dem Verzieren gut bewandter Tafel-Arbeiter wird dauernd zu engagieren gesucht. — Öfferten sub. L. & Co. 1263 postlagernd Erfurt.

Für ein kleines Herrengarderobe-Geschäft Königsberg wird ein erfahrener tüchtiger Zuschneider für 1. Februar oder später bei hohem Gehalt gesucht. Öfferten an Herrn J. Anton Sonnemann, jun. Königsberg i. Pr. erbet. Photographe erwünscht.

Ein junger tüchtiger Baudiergähnle wird sofort gesucht v. Oscar Bohrmann, Grima.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junger Mann, welcher mit der Maschinenfabrikation vollständig vertraut und ein bereits bestehendes Geschäft möglichst selbstständig zu leiten im Stande ist. Öfferten unter P. 29. durch Herrn Otto Klemm erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Zur einer Buch-, Musik- u. Kommissionshandlung wird zu Öfferten ein Lehrling gesucht. Öfferten unter L. V. II 6 in der Exped. d. Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für nächste Söhnen wird von einer bislang Cigarettenfabrik ein Sohn rechtschaff. Eltern, der gute Schulkennnis besitzt, als Lehrling gesucht u. werden Öfferten unter M. M. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

In meiner Eisenhandlung findet Öfferten d. J. ein mit guten Schulkennissen verfeiner junger Mann als Lehrling Stellung. Ludwig F. Zangenberg.

Eine Lehrlings-Stelle ist in einem bislang Export-Geschäft offen. Kenntniss der englisch. Sprache erwünscht. Öfferten sub. Chiffre C. C. 28 zu richten an die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Leinen-, Tuch- und Modewaren-Geschäft suche ich zu Öfferten einen tüchtigen jungen Mann als Lehrling. Ohne Anspruch auf Verdienst gewähre vollständig freie Station im Hause. J. Mich. Müller, Altenburg.

1 und 2 Zimmerkneuer, 2 Hausschnecke gesucht. „Lipsia“, Petersstraße 7, I.

Tücht. Schneiderin sucht A. Farkert, Burgstr. 19.

Nur eine große rentable Restauration m. Tanz u. Speiseaal nebst Garten sucht e. tüchtigen jungen Mann, selb. s. Rechnung zu übernehmen, n. o. 1800. A. Caution u. gute Führungskraft, nachweist n. d. Donnersack zu melden. Hollward, Gaulstr. 76d, II.

Colporteur f. lohn. Confection mit f. Welsd. 8-8 Uhr Flemming, A. d. Pleiße, v. r. Konkurrenz am Samstag, 5. H. 1. Klassefahrt sauber, gesucht Berlin, Str. 118, H. p. I.

Ein Marktbeiter mit sehr guten Bezugnissen wird sofort gesucht. Schriftl. Öfferten niederg. Grima'scher Steinweg, Cigarrenhandlung von W. Martin.

Couturier. Mann gesucht Petersstr. 7, I. Ein Bursche, welcher an der Degener & Weiß'schen Liegelseit-Accidenzmühle soll zu arbeiten versteht, wird bei gutem Gehalt nach ausdrückl. zu engagieren gesucht. Räther's Brüderstr. 14, im Comptoir parkierte linke.

Ein Diener,

unverheirathet, nicht über 24 Jahr., wird sofort gesucht (Kellner ausgeschlossen). Nur solche mit vorzüglichen Bezugnissen wollen sich melden „Invalidendank“ Nicolaistraße 1, melden.

Gesucht wird ein gebildeter und zuverlässiger Mann als Pfleger für einen gelähmten Herrn. Adressen abwenden unter O. F. 427 an den „Invalidendank“, Nicolaistraße 1, I. Et.

Gesucht wird bis zum 1. Februar ein mit guten Bezugnissen verfeiner Buech. Nur Solde melden sich melden mit Buch Reicher Straße Nr. 15 e.

Kräfte. Bursche w. bis 1. Febr. für ein Büffet gesucht. Zu m. 7½-8½ Uhr früh 7-8 Uhr Nachm. Höhe Str. 12, Restaurant.

Ges. zum 1. ein Kellnerbursche u. ein Bedienungsdiener, über 16 J. Poststraße 13.

Ein tüchtiger Kellnerbursche wird verlangt in der Rouleurfabrik Marschnerstraße 16.

Einen Burschen von 14-16 Jahren f. C. Schaefer, Blumenstraße 4-5.

Ein Hausbursche, gewandt und auch die Überrichtung von Herden ordnend, soll ausschließlich mit dem Gay u. Druck von Missälen beschäftigen will, wird ein mit allen erforderl. Kennzeichen ausgerütteter und durchaus beständiger Verleidenscher gesucht, welcher im Notentz. Zeitung selbst tüchtige Leistung und das Berechnen versteht. Die Stellung ist honorarisch. Gesuche mit Beilage von Zeugen u. ausführl. Angabe der jetzigen Thätigkeit nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes unter F. F. II 415.

Einen tüchtigen Burschen suchen Motzger & Wittig, Windmühlstraße 42. Vorstellung nur von 11-12 Uhr.

Hausbursche gesucht Reuterstr. 18, 2. Et.

Mehrere gepr. Kindergarteninnen und Nonnen für In- und Ausland gesucht.

Miss Moyer, Berlin, Gouvernanten-Hauslehrerin 16, Raupachstraße.

Ges. w. 1 Erzieherin, die mutmaßlich u. fremd. Sprach. tüchtig. Hainstraße 22, III.

Directrice sowie erste Arbeiterin finden bei freier Station und gutem Gehalt in einem Buchgeschäft ersten Ranges einer größeren Provinzialstadt dauernde und angenehme Stellung. Der Antritt kann bald, spätestens aber 1. April erfolgen. Öfferten mit Beifügung der Photographe und Bezeugnisse sub. J. A. 2769 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Berlau, Wirthsh., Bonnen, Büttnermann, Kellner, Köhnn, Stuben, Peterstr. 7, I.

In ein erstes Buchgeschäft einer Mittelstadt Sachsen wird eine gute Bughalterin bei freier Station u. gutem Gehalt für sofort oder baldigst gesucht. Nächste Stellung. Der Antritt kann bald, nebenbei bei der Haushalt mit zu beforstet hat, wird nach Annaberg im Erzgebirge bei böhem. Wohnen sofort zu mieten gesucht! Reisepesen werden vergütet.

Alles Nähe Brühl 13, III. Vormittags 10-12 Uhr.

Gesucht

wird per 15. Febr. a. c. ein anständiges Mädchen in gelegten Jahren, welches gut Kochen und die Haushalt mit besorgen kann. Nur Solde mit guten Bezeugnissen sollen ihre Adressen in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18, unter A. B. 20 abgeben.

Ein reinliches, zuverlässiges Mädchen wird zum 1. oder 15. Februar für Küche u. Haus zu einzelnen Leuten gesucht. Mit Buch zu melden zwischen 1-3 Uhr Centralstr. 18, II.

Gesucht für 1. Februar ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.

H. Lindner, Kupfergäßchen 6.

Ein sauberes Mädchen, das in Küche u. Haushalt erfahren, findet 15. Februar Stelle Eiserstraße Nr. 26, 2. Et.

Ein junges Mädchen für Küche und Haus wird den 1. Februar gesucht. Brandweg Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen zur Küche und Haushalt 1. Februar gesucht Georgenstraße 15c, I.

Ges. fol. u. 1. Febr. 6 Mädchen, 1. Küche u. H. s. noble Hirsch, b. b. Wohn Querstr. 5, Hof.

Ein an strenge Ordnung u. Reinlichkeit gewohntes Mädchen für häusl. Arbeit wird 1. Febr. gesucht Röhrn. Str. 1, II. r.

Gesucht wird zum 15. Februar ein junges Mädchen für häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Eisenstraße 4, 2. Et. I.

Gesucht sofort oder zum 1. Februar ein Mädchen für häusliche Arbeit Brühl Nr. 66, Korbgeschäft.

Gesucht zum 1. oder 15. ein braves Mädchen für Haushalte bei gutem Lohn Blücherstraße 24, part. links.

Gesucht ein Mädchen für häusl. Arbeit pr. 1. Februar Wendelschmidt, 6, 3. Et. 10b.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit Georgenstr. 26, part.

1 solid. Mädchen v. 14-16 Jahren, zu häusl. Arbeit, findet zum 1. Februar Dienst Göbel, Stiftstraße 21, 1. Et. links.

Ges. 1. Febr. eine ältere Person f. häusl. Arbeit und Küchen Petersstraße 12, 3. Et.

Mädchen für Küche und Haus und Studentinnen gesucht d. Frau Modes, Nürnberger Straße Nr. 4, 2 Treppen.

3 Studentinnen, 1 Haussfrau auf Rittergut 2. Biehlerstraße 240. A. Lohn für sofort Querstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Studentinnen welches gut plättchen und nähen kann, wird gesucht. Küchen beim Haussmann Poststraße Nr. 1.

In sehr guten Dienst ein Mädchen gesucht für Stuben u. Haushalt. Hainstr. 22, 3. Et.

Ein Dienstmädchen mit guten Bezeugnissen, das in bürgerlicher Wirtschaft tüchtig leisten kann wird zum 15. Febr. oder 1. März e. ges. Lauchaer Str. 26, II.

Ein Dienstmädchen in einer Villa gesucht Schloßstraße Nr. 2, I.

Gesucht zum 15. Febr. ein ans. Dienstmädchen Neuschönfeld, Eisenbahnstraße 10, 1. ord. Dienstmädchen ges. Petersstraße 20, I.

Gesucht zum 15. Februar oder 1. März bei böhem. Lohn zu einzelnen Leuten ein ordentliches in der Wirtschaft erfahrene nicht zu junges Mädchen, das auch die Pflege einer älteren Dame bei vor kommenden Unwohlsein übernimmt. Nur solche mit guten Bezeugnissen wollen sich melden. Eberhardstr. 9, part. 18.

Gesucht wird bis zum 1. Februar ein junges fräsiges Mädchen im Alter von 16 bis 18 Jahren Sternwartstraße 11b, III, 11b.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein junges Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus Brühl 23, III.

Gesucht zum 1. Febr. ein gut

ertheilung ein
nen bittet
Kaufm.
ausgabe.

erst
Osterre
384. 1000.

1. Grif
ad. Con
dichtung.
1. erbeten
sich keiner
gleichwie
Rt. 12.

en fucht
der Sch
sich aller
nicht
die Jäh
sen, fucht
jetzt
A. G. 1000

II. Kinder,
eine Heile
in einem
en unter
1. erbeten.

anpahle
ne Sude
pt. danc
König
g.

er Schw
er. Oste
Blatt.

berlin sic
3. Et.

fort odo
n, gleich
J. E. M. t
erbeten.

Branch
se befan
äuferin.
d. Bl.

1. Stelle
in einer
en in der
niedern
ethnähen
B. & Bl.

2. außer
6. IV. 1.

3. einige
Adressen
s.

schäftig.
lauftafel.

ast. fuch
plag 17.

22. III.

Kochen.
wander-

Te. I.

Bakero
Stage.

it außer
Buz.

zu ihrer
stellung.

Etag.

1. empf.

Kürbis.

Wörz

Gasse-

Rü

Bran
und,

.

Röthen

Bei erfe
rechts.

Regen.

S. L. L.

Adressen
M. R.

die gaben

z. die

Wirt.

II. II.

1. nicht.

Wymen.

1. gute

Weder.

1. Gesc

erber.

Ein j. ank. Mädchen auf Tüdr. im Zug.
Schneider u. Blätter bewandt. 1. Stellung
in ank. 2. St. als Stubenmädchen oder
Süße der Haustfrau. Zu erfr. bei Herrn
Otto Bolekhor, Neumarkt Nr. 42.

Ein junges gebild. Mädchen aus guter
Familie, in allen weiblichen Arbeiten er-
fahren, perfect im Blätter u. Schneider,
sucht Stelle als Stubenmädchen. Waisen-
hausstraße 3, Hof links 2. Etage links.

Ein anständ. Mädchen, welches nicht
unterföhren in der Küche ist, sucht Stelle,
am liebsten zu einzelnen Diensten. Zu er-
fragen Reiter Straße Nr. 24, bei Herrn
Siegel, Mittwoch Vormittag bis 1 Uhr.

Ein saub. Mädchen sucht St. Hainstr. 23, 3. Et.

Ein junges gebild. Mädchen sucht Stelle als
Küme. Au etwas Rambläder Steinweg
Nr. 11, im Hof links 1 Treppe.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2. sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
ab 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8 Monaten und eine von 4 Monaten
werden empfohlen. Universitätsstr. 12, 1.

Ein 7 Wochen Küme sucht Stelle, pro
Monat 6 Thlr., Universitätsstraße 12, 1.

2 sehr empfehlenswerthe Kümen, eine
von 8

Nordstraße 29, 1. Etage rechts, verm. heraus Garçonslogis n. möbliert, per sofort zu vermieten.

Garçonslogis, Krahe 14, 3. Et. 1.

Ein freundl. möbl. Garçonslogis ist zu vermieten Rosenthalstrasse Nr. 4 part.

Garçonslogis, 2. Et. f. d. einfach möbliert, Part. 2. et. Hofstallstr. 36, Prod. Geschäft.

Garçonslogis, 1. gut möbl. Zimmer für Herren oder Damen Eberhardstr. 12, v. r.

Ein **Garçons-** Logis ist billig zu vermieten.

Berlangerie Überstraße 1900 E., 1. Et. r.

Garçons Logis, Wettstraße 90, 1. Et.

Garçons Logis nahe der Promenade.

Garçons Logis, kein möbl. ist an anständ. Dame ob. ört. zu verm. Inselstr. 17, III. Et.

Garçons Logis an 1-2 H. ist, möbl. Promenadenausl. f. bill. Fleischergl. 5, 2. Et.

Garçons Logis, 1. gut möbl. Zimmer für Herren oder Damen Eberhardstr. 12, v. r.

Ein **Garçons-** Logis ist billig zu vermieten.

Berlangerie Überstraße 1900 E., 1. Et. r.

Garçons Logis, Wettstraße 90, 1. Et.

Garçons Logis nahe der Promenade.

Garçons Logis, kein möbl. ist an anständ.

Dame ob. ört. zu verm. Inselstr. 17, III. Et.

Garçons Logis an 1-2 H. ist, möbl. Promenadenausl. f. bill. Fleischergl. 5, 2. Et.

Garçons Logis, 1. gut möbl. Zimmer für Herren oder Damen Eberhardstr. 12, v. r.

Ein **Garçons-** Logis ist billig zu vermieten.

Rundb. oben 15, 2. Etage **Garçons Logis,** Wett. u. Schloss, rubia, Saal- u. Hausb. 1.

Zu vermieten ist ein freundliches

Garçons Logis Beyer Straße 17, 2. Et.

Ein freundl. möbl. **Garçons,** Saal- u.

Hochl. ist zu verm. Alexanderstr. 33, IV. Et.

Garçons, rub. Emilienstr. 33, III. Et. Bierhalle.

Garçons mit R für 1-2 Hrn. Böhrstr. 7, IV. Et.

Garçons Logis, separ. zu verm. Theaterstr. 5, 1.

Garçons Logis, 3. m. Gab. Klosterstr. 13, III. Et.

Garçons Logis Wittenbergerstr. 23, IV. Et.

Garçons Logis at. u. fr. Sidonienstr. 8, II. Et.

Frdl. **Garçons Logis** Neukirchstr. 20, 4. Et.

Garçons, f. möbl. u. bill. Brüderstr. 10, II. Et.

Garçons Logis zu verm. Johannestr. 21, 1. Et.

Garçons Logis Thälmannstr. 12, 2. Et. rechts.

f. **Garçons,** Ecke Thäl- u. Hospitalstr. 19, III. Et.

Garçons Logis zu verm. Eberhardstr. 12, p. l.

Garçons Logis Vöhstraße 5, 1. Et. 3. Etage.

Garçons Logis, f. o. möbl. R. Humboldtstr. 8, II. Et.

Garçons, Stube u. Gab. Carlstr. 5, III. Et.

Garçons Logis 21. Fleischerstraße 3, 1. Et.

Garçons, f. m. 1. H. Ecke Nord- u. Eberhardstr. 3, II. Et.

Bill. Garçons ist. Humboldtstr. 6, III. Et. 1. Et.

Garçons Logis möbl. ist. o. p. Eberhardstr. 8, III. Et.

Garçons Logis b. o. 2. H. Sternstr. 19, IV. Et.

Garçons Logis Sidonienstraße 47, 1. Et.

Zum 1. Febr. od. später an 1 od. 2. H.

Wohn- u. Schlafzimmer billig zu ver-

mieten Hauptmannstraße Nr. 4, III. Et.

Kein möbliertes Zimmer mit oder ohne

Schlafzimm sofort zu vermieten

Reiter Straße 13 B, 3. Etage links.

Plaurenstraße 5, 3. Et.

sofort möbl. Wohn- u. Schlaf. mit Hochl.

Ein aus möbl. Wohn- u. Schlaf. sofort

od. 1. Febr. zu verm. Grim. Steinw. 58, II. Et.

1. möbl. Stube m. Gab. S. u. Hochl. an

1 od. 2 Herren billig zu verm. Brüderstr. 20, I.

Eine Stube mit u. ohne R. ist zu verm.

Sonne, schöne Ausl. Hohe Straße 29, I.

Zu verm. 1 Et. möbl. Stube mit ob. ohne

Schlaf. an 1 od. 2 Hrn. in Gledenkstr. 7, IV. Et.

M. St. m. Schlaf. Hochl. Schleiterstr. 2, IV. Et.

Hochl. möbl. Stube m. Schlaf. Weißstr. 69, III. Et.

Gut möbl. St. m. R. f. 1-2 Hrn. Güterstr. 3, III. Et.

Zu verm. 2 unmöbl. St. an H. auch ist

dasselb. e. Schlaf. off. u. 15. F. braut od.

1. März beliebbar. Gab. Str. 11 C, I. Et.

Zu verm. 1. Et. mit 2 Bänen an Herren

oder Damen Gerberstraße Nr. 31, part.

Eine separate, ungen. et. möbl. Stube

sofort Antonstraße Nr. 3 bei Kupfer.

Zu vermieten gut möbl. Zimmer an

sol. Herren od. D. Thomas-Aschen 9, II. Et.

Zu verm. sofort in gut möbl. Zimmer

Gienbahnstraße Nr. 22, 1. Et.

Zu vermieten in 1. frdl. möbl. Stube

Reiter Str. 34, Hinterb. v. L. bei Schreiber.

Ein kleinst. Zimmer mit Kochofen ist zu

verm. Sidonienstr. 43, 1. Et. hintergeb.

1. möbl. Stube für Herren oder

D. Sebastian Bach Str. 10, v. Böttger.

Ein fr. Stübchen mit S. u. Hochl. ist für

12. A. zu verm. Sternwartestr. 11 C, II. Et.

Zu verm. gut möbl. Zimmer, sep. Gina.

S. u. Hochl. an H. o. D. Grimm. Str. 30, III. Et.

Zu vermieten in 1. freundl. möbliertes

Zimmer Ründergasse 30, 1. Et. I.

1 unmöbl. Stube mit Kochofen 1. Febr.

zu vermieten Schredergäßchen 9, 4. Et.

Eine kein möbl. Stube ist an 1 Herrn zu

vermieten Kohlenstr. 7, II. bei H. Winkler.

Ein schönes Erkerzimmer sein möbliert in

billa zu vermieten. Nikolaistraße 19, III.

Hochl. 1 gut möbl. Stube Alexanderstr. 14, III.

Fr. möbl. Zimmer, M. 4. Et. Geigerstr. 16, IV. Et.

1 frdl. m. Stube zu verm. Sidonienstr. 29, p. l.

bill. g. fr. Kupf. Dresden Str. 42, II. G. G.

1. u. gro. möbl. Gr. Windm. 8/9, IV. Et.

Stube mit Kochofen Bülowstr. 13, 1. Et. r.

Zu verm. fr. möbl. St. an H. Gerberstr. 46, IV.

1. möbl. Zimmer Nordstraße 29, IV. Pirst.

Fr. möbl. St. anh. 1. Hochl. Peterstr. 4, 4. Et. v.

Zu verm. eine Stube Sidonienstraße 50, I. Et.

Gut möbl. St. zu verm. Gr. Weißberg, 19. I.

Möbl. sep. Stube, H. od. D. Eisenstr. 11, III. Et.

2 Zimmer für Her. Reichstraße 12, 2. Et.

1 fr. Stübchen billig zu verm. Wiesenstr. 18, IV. Et.

Boniatowitschstraße 6, 2. Stube ist eine

leere Stube, auf Wunsch mit Cabinet, 1.

Februar oder später zu vermieten.

Zu verm. bill. bei einer alt. Dame eine

1. Etage. Stube, leer o. möbl., Saal- u.

Hochl. zum 1. Febr. oder später. Beyer

Strasse 24, 2. Etage, Ecke der Sophienstr.

Leere St. u. R. los. zu der f. eins. Leute,

Part. 2. Et. Windmühlenstr. 2, 4. Et. r.

Zu verm. ist eine leere frdl. Stube mit

Kochofen, Gab. Adolf-Str. 19b v. a. d. Waldstr.

Gef. 1. Et. leer o. möbl., Blücherstr. 28, II.

1. Etage Stube Wiesenstr. 12, Et. A. 2. Et. r.

Eine beib. Stube als Schlaf. an einen

Herrn Ründergasse 61, Hof 2. Et.

Fr. St. Schlaf. f. 0. anf. W. Brühl 52, IV. Et.

Heiz. St. Schlaf. f. 0. Peterstr. 4, Tr. B. II. Et.

1. möbl. Stube als Schlaf. Nordstr. 18, IV. Et.

Ein ordentl. Mädchen findet eine freundl.

Schlafstube bei einer Herren Beyerstr. 23, im Hofe 2. Et.

Schlafstube für solide Mädchen Gläsern-

straße 8, Hof 3 Treppen links.

Gut bill. Wohnung für Mädchen bei einer

Frau Ründergasse 11, 2. Et. 2. Et. r.

Eine beib. Stube als Schlaf. an einem

Herrn Ründergasse 11, 2. Et. 2. Et. r.

Eine beib. Stube als Schlaf. an einem

Herrn Ründergasse 11, 2. Et. 2. Et. r.

Eine beib. Stube als Schlaf. an einem

Herrn Ründergasse 11, 2. Et. 2. Et. r.

Eine beib. Stube als Schlaf. an einem

Herrn Ründergasse 11, 2. Et. 2. Et. r.

Eine beib. Stube als Schlaf. an einem

Herrn Ründergasse 11, 2. Et. 2. Et

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Mittwoch den 29. Januar 1879.

Nr. 29.

73. Jahrgang.

Klostergasse 11. Klostergasse 11. Stadt-Garten.

Vorläufige Anzeige.

Mit Sonnabend, den 1. Februar, eröffne den directen Ausland der Ursuliner-Brauerei von A. Hoerhammer & Co. à Glas 16 fl. Das Bierbüffet leitet der Theilhaber der Firma, Albert Hoerhammer, Braumeister aus München, persönlich.

F. C. Traeger.



B. Quack's Restaurant,

Ritterstraße Nr. 21.

Heute Mittwoch, den 29. Januar Abends 7 Uhr:

Großer Narren-Abend
verbunden mit Concert von der Capelle des Hauses (52 Männer) unter persönlicher Leitung des Directors. Sämtliche Restaurations-Vocalisten sind elektrisch erleuchtet u. feinbaut dekoriert. Zum Schluss: große Frosch-Santate, woran sich jeder „Narre“ beteiligen kann. Ankunft der Equipagen v. Eidselplatz auf

Morgen Donnerstag, den 30. Januar 1879,

Volks-Redoute

Hôtel de Pologne!

Von Abends 7 Uhr ununterbrochenes Concert.

Um 10 Uhr grosse Fest-Polonaise.

Eintritt nur im Kostüm oder Ballanzug gestattet. Gestatten, Dominos u. And am Abend des Festes im Entréo zu haben.

Billet-Verkauf für Herren und Damen à 1,50 durch die Herren

F. E. Doss, Thomaskirche Str. 10.

Theodor Kegler, Königplatz Nr. 7.

Jul. Carl Boltz, Sternwartenstraße Nr. 15.

sowie beim Portier eben im Comptoir des Hotels, woselbst auch Bestellungen auf reservierte Tische und Bänke entgegengenommen werden.

Heinrich Noack.

Stahl's Restaurant,

Ritterstraße 44. empfiehlt seinen anerkannt guten Mittagstisch. Bier aus der Freiherrlich von Lüderichen Brauerei — direkt vom Fass. Heute Schlachtfest.

O. Gobhardt.

Mittagstisch in 1 oder 2 Portionen

nach Wahl 75 dm Monumen 70 à empfiehlt Tharandt, Petersstraße 22.

Heute früh Speckfleisch. Mittagstisch gut u. kräftig.

Burgkeller. Stammabendbrot, Dresdner Fleischeder ganz vorzüglich empfiehlt Aug. Löwe.

Sophien-Bad-Restaurant

empfiehlt täglich Mittagstisch. Suppe mit 1/2 Port. 75 à.

Heute Abend Karpen polnisch. Morgen großes Schlachtfest.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22.

Empfiehlt täglich anerkannt guten Mittagstisch. Stammabendbrot, Schwarzwälder Exportbier à Glas 18 à, sowie Kohlherz Lagerbier in vorzüglicher Qualität. NB. Heute Schweinstochten mit Weißwurst und Blättern.

Nürnberger Bier-Stube A. Kuntzschmann, Borsigstraße Nr. 8.

Heute Schlachtfest.

NB. Das Nürnberger Schaubier à Glas 18 à ist jetzt hochzeit.

Restauration von J. G. Kühn, Teubner's Haus, vis à vis der Post.

Heute Schlachtfest. Bayerisch und Lagerbier à.

Oajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empfiehlt zu heute Abend Schweinstochten mit Blättern und Weißwurst oder Kanerfrank, Soße und Bier à.

Kleine Funkenburg. Schweinstöckchen. Morgen

Humoristen im Pantheon.

Heute Mittwoch großer Narrenabend. Rätselhaft, lustvoll, u. u. Die Seeräuber, großes Spectakelstück, ausgeführt von lebenden Puppen.

Musik mit dem Wort bedient. Alle aufstehenden Bühnen haben Gültigkeit. Gönne willkommen. Anfang 8 Uhr. Ball bis 2 Uhr.

Das härrische Comité.

Urania. Deut. Mittwoch Theater und Ball im Goethehause. Anfang 8 Uhr.

D. V.

Die Sammelstellen für Gaben zum Neudniker Kirchenbau

befinden sich in Leipzig:

in der Heinrich'schen Buchhandl., Grimm, Straße 16, sowie bei den Herren R. Landmann, in Firma Landmann & Enke, Grimm'sche Straße 15, F. G. Mylius, Markt 18, H. F. Rivenius, Grimm'scher Steinweg 7, August Dahn, in Firma Gustav Rus, Grimm'sche Straße 16, in Wendnig selbst sammeln die Mitglieder des Directoriums im dafamen Kirchenbauverein: H. Bachmann, Kaufdecker, Gemeindestr. 1, F. B. Eulitz, Kaufmann, Grenzstraße 2, M. F. Gräber, Kaufmann, Heinrichstraße 31, J. G. Grätz, Oberleiter, Seitenstraße 21, F. A. Greiner, Schieferbedarfsmeister, Kronprinzstraße 3, B. Kohlmann, Apoth. Leipziger Straße 26,

Franz Schneider, Bildbauer, Weißstr. 24/25, F. B. Selle, Petersstraße 8, Dr. Strauß's Mineralwasser-Kaufhalt, im Comptoir Seitzer Straße 86, Otto Weicker, in Firma J. D. Weicker, Grimm'sche Straße 26, O. Theodor Winckler, Ritterstr. 41, und in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Berl. Sonntag Abends 1 gold. Schlangerring, seq. F. W. S. v. Bayr. Böh. b. v. West. Johannisthal. Geg. gute Bel. abzug. Waldstraße 7a, 4. Et. rechts. Vor. Inf. w. gew.

Berl. d. 27. e. Brosche v. d. Feigstraße. Wintergartenstr. g. Belohnung. Holzstr. 2. p.

Sonntag Vormittag auf der Gönniger Eisenbahn Schwarzer Befragten verloren. Gegen Bel. abzug. Hainstr. 28 im Laden.

Verloren auf der Eisenbahn nach Gönnig. Sonntag früh 1 schw. woll. Damenschleife. Geg. Bel. ab. bei J. Ruth, Unt. Str. 30.

Gestern blieb in einer Drosche, welche vom Königsplatz nach Thüringer Bahn fuhr, ein Stod liegen. Gitter denselben bei Kitzing & Holzig abzugeben.

Abandon gekom. ist seit Sonnab. ein ganz kleiner, schwarz, gelb u. weißer Hund, auf d. Namen Bettina obend, mit Halb. u. neuem Reutewitz, 1126. Geg. gute Belohn. abzug. Reudnitz, Seitenstraße Nr. 5 part.

Gelaufen ein großer dunkelbrauner, langhaariger, männlicher Hund. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Schleißiger Weg 3-4. Fischhandlung.

Zugelaufen ist ein schwarzer Hund (Bernardiner) mit weißer Brust u. Gebalbansband.

Gegen Futterlosen u. Inserationsgebühren abzuholen Leipziger Nr. 84 d.

Ein großer schwarzer Hund zugelaufen. Gegen Inserations- und Futterlosen abzohlen. Mähne zu Schnefeld.

Aufforderung. Alle im November verfallenen Sachen kommen am 1. Febr., wenn sie nicht prolong. werden, ohne Ausnahme, Ehrenwerteine abgezissen. Berl. Ritterstr. 21. I. Schmelzer.

Derjenige Herr mit Brille u. lösigem Haar u. Dame mit grauem Pelz, welcher am Sonntag Abends in einer Rangloge 17 des alten Theaters das weiße Opernglas entliehen und nicht abgeliefert hat, wird gebeten, dasselbe beim Gaßler darzustellen, da der Herr erkannt ist.

Der Anonymus wird ersucht, seinen Namen anzugeben; Berichtigung deselb. zugekehrt, Markthäuser betreffend. B.

Richard Breitwieser
ist aus meinem Geschäft entlassen.
Gustav Krieg.

Entfernung. Die Bekleidigung, die ich gegen den Bädermeister Herrn Lützenkendorf ausgetragen habe, beruht auf Unnachahmlichkeit. E. Thierbach, Neusellerhausen.

Anfrage an Sachkennor: Wie viel beträgt der Gehalt der einzelnen Arten Deutschlands a) jährlich, b) mit Zinsen seit der Befreiungskriege bei Leipzig bis Jahresende 1878? B. D.

Ein Lied vom Strauß.

Schön ist der Strauß, der frisch gepflückt. Die Braut am Hochzeitstag kommt. Der Bräutigam voll stolzer Lust. Der Strauß'chen blüht an seiner Brust; Des Strauß'chen Feder auf dem Hut. Sieht unsern Damen meistens gut; Die Tänzer für einen Strauß schmeckt doppelt weit die Beine raus. Wenn Johann Strauss'cher Walzerkast: Im Sinnenswinkel sie gepackt. Im blut'gen Strauß mit Kampfesmuth Der Mann vertheidigt Hab und Gut; Doch Schmach dem Strauß, der als Spion Sich vorbei'n sucht — Welch' schöner Lohn! Mit Eisen-Rolben solchen Strauß Man kann zu jeder Takt binaus.

Am Tage meines 25-jährigen Arbeitstags im Hause Berger & Voigt von meinen Herren Chef, den Herren Procuristen, Kommis und Mitarbeitern in so überaus reicher Weise beschenkt, fühle ich mich veranlaßt für die vielen Beweise ehrenden Wohlwollenden einen aus vollem Herzen meinen tiefempfundenen Dank auszusprechen. Möge es mir vergönnt sein noch recht lange Zeit in ihrer Mitte zu wirken, und mir so Gelegenheit geben das von meinen Herren Chef in mich gesetzte Vertrauen durch Fleiß und Treue zu rechtfertigen und mich der vom Personal entgegneten Liebe durch Dankbarkeit werts zu machen.

Leipzig, am 27. Januar 1879.
Heinrich Wolf.

Die j. Dame im hellen grau-braunen Balot, welche vorgestern (Montag) Mittags nach 12 Uhr in Begleitung einer anderen Dame durch die Petersstr. Grimm, Straße, Goethestr. ging, wird von dem ihr folgenden Herren im braunen Rattemantel, der ihr schon öfter begegnet, eracht, wenn Annäherung erwünscht, brieflich unter E. E. 2.
Hil. d. Exped. d. Tageblattes, Ratharinstraße 18, Ort und Zeit einzuräumen.

Bitte schreiben Sie umgehend ob Sie heute Abend Zeit haben, der Abfender hat mit Ihnen etwas sehr Wichtiges zu sprechen. Adresse B. M. 744. Filiale d. Blattes, Ratharinstraße 18.

„Arbeit“ Dresden Bahnhof, Montag verlässt, bitte Mittwoch diez. Zeit u. Stelle.

Zu spät erhalten **A. J. 50** Antwort vorliegend.

Ringelhardt's Universal-Balsam

mit der Schutzmarke: ☺ an den Dosen hat sich in nachstehenden

Grundheiten glänzend bewährt: Von Keuchhusten sind binnen 8 Tagen die Kinder des Gassenbeamten Herrn Bernhard in Gohlis, des Metzgerateurs der Oberhäusche Herrn Lehmann, des Handelsmanns Pfug in Gohlis und andere Kinder ebenso selbst durch sanftes Einreiben und Auflegen des Balsams auf den Magen geheilt worden.

Gegen Leisten- und Wasserbrüche sind ganz entzündene Heilungen constitutiv vom Eisenglockenmeister Bock in Alt-Pillau in Preussen, Bürgermeister Bräuer (Sohn) in Kämmersell bei Fulda etc.

Lähmung durch Gicht und Reisseln: Frau Schaffner Müller in Gohlis, Herr Victor Goltz in Leipzig, Nordstraße 26, III.

Seropulöse Kinder und solche, welche zum Schweißwerden neigt haben, sind in 2 Monaten geheilt worden; Beispiel: Schneider Munkolt's Kind von 3 Jahren, wohndort Waldstraße Nr. 13, Braun's Haus in Gohlis u. s. w.

Dieser Balsam kann daher als ein vorzügliches Mittel gegen alle diese Krankheiten, sowie bei Gschwülsten, Entzündungen u. dgl. mehr nicht genug empfohlen werden. Zu brechen à Dose 60 à u. 1 à aus sämtlichen Apotheken in Leipzig und Umgegend.

Gabriel von M. Ringelhardt

in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18.

Volksverein.

Größere gesellige Vereinigung

Mittwoch den 29. Januar Abends 8 Uhr

in den Sälen des Hotel de Pologne. Die Rede wird Herr Professor Dr. Baur halten über „Friedrich Berthold's Leben und Wirken“. Frauen der Mitglieder ist der Eingang gestattet. — Das Vereinslocal ist täglich Abends von 7 Uhr ab geöffnet.

Verein
geprüfter Maurer- und Zimmermeister zu Leipzig.

Generalversammlung

Montag, 10. Februar 1879, Abends 5 Uhr, in der Centralhalle.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht, 2) Lehrlings-, 3) Gesellenwahlen.

Gustav Handwerk, Vorsteher. Hermann Krobitzsch, Schriftführer.

Donnerstag, den 30. u. h.

Tagung im Saale des Hotel de Saxe.

Tagesordnung: Ueber Schul- und Lehrer-Conferenzen. Ref. D. V.

L. L. V. Ref.

Verein für spiritale (psychologische) Studien.

Jeden Mittwoch Abends 8 Uhr Versammlung (Stadt Berlin 1). Heute Vorlesung: Wie man sich zum Medium ausbildung kann. — Gäste sind willkommen.

Bach-Verein.

D. V.

Heute Abend 8 Uhr Uebung.

Tagung im Saale des Hotel de Saxe.

Tagesordnung: Ueber Schul- und Lehrer-Conferenzen. Ref. D. V.

Psalterion. Heute Abend 7 Uhr Uebung. D. V.

Xylographen-Krankencasse.

Donnerstag den 30. Januar 8. 3. Abends 1/2 Uhr

Haupt-Versammlung

in der Restauration zum Johannisthal (Hospitalstraße).

Tagesordnung: Bericht des Vorstandes und des Kassenrevisors. Neuwahl

Versammlung dieser Versammlung unterliegen §. 25 der Statuten. D. V.

Bäcker-Gehülfen-Krankencasse.

Unverordnetliche General-Versammlung

heute Mittwoch den 29. Januar 8. c. Nachmittag 4 Uhr, im Herbergssal, Große Windmühlenstraße Nr. 7.

T

Für Einzeln, d. Mr. unter F. W. II 42.
vom 24. d. M. i. St. und angegebener
Geburtsstätte postlagernd Hauptpost.

Geburts F. H. 44 an H.
Brief liegt am gewünschten Ort.

Großmann's Orig.-Deutscher
Porter. Maisextract etc.
dötsches Hülfe-, Nahrungs-
u. Stärkungsmittel bei Brust-
u. Männerhölleiden, nicht
minder heilsam bei chronischen
Lungen - Katarrhen, ge-
schwächter Verdauung u. all-
gemeiner Körperschwäche.

Durch zweihundzwanzigjährige Erfolge vorzüglich bewährt,
wie eine Reihe Ehrenzeugnisse
hochverdienter Aerzte auf's
Glänzendste beweisen, ist noch
keine Nachahmung im Stande ge-
wesen, ihn zu erreichen oder gar
aus der Gunst des Publicums zu
verdrängen. — In Flaschen zu
36 und zu 25 fl. — 13 Flaschen zu
4 fl. 20 fl. und zu 3 fl.

Bayer. Export-Bier von
Th. Ehemann in Kitzingen,
übertriefflich an Feinheit, Güte
und Weißgeschmack, 15 Flaschen
3 fl. — Zerbster Bitterbier
nach altem Sektor u. Korn, 13 fl.
oder 20 fl. Fl. 3 fl. — Einsatz per
Fl. 15 fl. — Von einem Dutzend
Flaschen ab franco Haus oder
auch Abonnement-Karten für
eine Abholung z. Dutzendpr.
Mais-Chocolade, 1/2 Pf.
75 fl. Mais-Bonbons, 1/2 Pf.
25 fl. bewährt bei chronischen
Katarrhen, Husten, Verschleimun-
gen, Brust- u. Halskrankheiten.
Carl Großmann, Kgl. Hoflieferer,
Burgstraße Nr. 9.

Anfrage! Wer übernimmt die
Anlage und Ausführung
einer Turbine mit Pump- und
Gangwerk, Reservoir und Gedeck-
richtung. Anfrage sind unter P. S. E. 5
postlagernd Görlitz einzusenden.

Ber liefert Blechläppeln
zu welche billig? Offerten erbeten unter
Geburts F. H. 44 postlagernd Görlitz im
Erzgebirge. (H. 3971b)

Fertige Särgen
von 24—300 fl. im Sarg-Magazin von
F. Rung, Fleischereistraße Nr. 2.

Universität.

K. Wh. Leipzig, 28. Januar. Am Mineralogischen Museum unserer Universität wirkte unter Leitung des Directors (Prof. Dr. Birkel) als Assistent Dr. phil. Arthur Wiedemann. Der selbe erhielt dieser Tage einen ehrenvollen Ruf als Ordinarius für das Fach der Mineralogie und Geologie an die Universität Utrecht und nahm ihn an.

Leipziger Lehrerverein.

Die letzte Sitzung des Lehrervereins gefiel durch den Vortrag des Herrn Hofmann von der 4. Bürgerschule über Gotthold Ephraim Lessing zu einer Lessingfeier.

In einem Rückblende auf das 18. Jahrhundert schilderte Referent die geistige und sittliche Veränderung und Aufblübung des deutschen Volkes, die das künstlerische, den sittenverbrechenden Einfluss Frankreichs, zur Herrschaft über das Einheimische gelangen ließ. Durch diese Fremdherrschaft wurde die einfache deutsche Sitte verdrängt, der naturnahe und klare Verstand verdrängt, das deutsche Gemüth schloss, der rechte Gebrauch der fernigen Sprache verlernt, so daß ein Bedürfnis nach einer neuen Literatur dem deutschen Volke nicht mehr fühlbar war. Da endlich traten die Philosophen Leibniz und Wolff, sowie Thomasius, Gottsched und Andere den Kampf gegen das fremdländische an. Und während diese eifrig bestrebt waren, die französische Sprache und Sitte zu verdrängen, erschienen Gellert, Hagedorn, Haller das deutsche Gemüth und führte Alphöld, das deutsche Herz wieder zur fröhlichen Andacht. Auf diese Weise war der Boden bereitet, auf welchem der rechte Anfänger und Hollender einer neuen Bildung, unser Lessing, zum entscheidenden Kampf erscheinen konnte.

In einer interessanten und ausführlichen Vorlesung der Lebensgeschichte dieses großen Streiters für Freiheit und Toleranz zeigte nun der Referent das Werden und Wachsen dieser geistigen Größe. Durch die ehrenhafte Gestalt des fleißigen Vaters wurde in ihm die unverwandelbare Lust zum Arbeiten erweckt. Die höflichste strengste, aber gleiche Behandlung aller Abgänger auf der Bürgerschule zu St. Afra in Meißen erzeugte in ihm den edel christlichen Zug vom Ansehen des Menschenwerthes und der Menschenwürde in der Gleichberechtigung an Menschengleich und Menschenwürdig. In Leipzig, wo er sich von September 1746 an die Universität befreite, wurde er durch Joh. Aug. Ernesti und Joh. Friedr. Christ zu einem liefereren und freieren Studium, durch seine Freunde Bachard, Walpus u. a. zur Aneignung der ausgezogenen Sitten im Umgange, durch das unter der Direction von Friederike Reuter stehende Theater zur dramatischen Dichtung angeregt und so durch das ganze geistige Leben dieser Stadt auf das Feld geführt, auf welchem er dem deutschen Volke eine

Riedelscher Verein.

Heute Abend 7 Uhr Thomaskirche
Hauptprobe für grossen u. kleinen Chor,
Austellung der Mitwirkungskarten.

Ossian. Heute Übung, Damen
1/2, Herren 1/8 Uhr.
Um viertel, Theil, bitte d. v.

Männergesangverein. Heute 8 Uhr Central-Halle.

ymposition
Schützenhaus.

Am 3. Februar

findet eine
Außerordentliche General-
versammlung
im Vereinslocal statt.

Tagesordnung:
1) Statutenberatung.
2) Anträge des mitteld. Verbands.
D. v.

Verein f. naturgemäße Lebensweise.
(Vegetarianer.)
Heute Abend 8 Uhr gesellige Unterhaltung
im Vereinslocal, Harkortstr. 16. — Wegen
einer wichtigen Besprechung ab, das Stiftungsfest
ist Er scheinen aller Mitglieder sehr erwünscht.
Gäste willkommen. D. v.

Mario Haassenjier
Herrmann Schulz

Verlobte.

Unter-Farnstedt Königsberg i. Ostpr.

Helene Sieveking
Curt von Haagk

Verlobte.

Hamburg, den 26. Januar 1879.

Heute wurde meine liebe Frau von
einem fräulein Jungen glücklich ent-
bunden.

Leipzig, den 27. Januar 1879.

A. Schmidt

Emma Schmidt geb. Matthes

Heute wurde meine liebe Frau Auguste
geb. Müller von einem fräulein Jungen
geworden, aber glücklich entbunden.
Schönfeld, den 26. Januar 1879.

Elisabeth Neumann

Die Geburt eines fräulein Knaben
wurde hierdurch erfreut an
Leipzig, den 28. Januar 1879.

Paul Seelner u. Frau geb. Wattenbach

Heute Morgen 1/8 Uhr brachte uns der
Storch ein mutterlos Rädchen.

Leipzig, den 28. Januar 1879.

Archdukt Wilhelm und Frau

Die glückliche Geburt eines mutterlosen
Rädchen gegen höchste Freude an

Leipzig, den 26. Januar 1879.

Wib. Hempel u. Frau geb. Wulff

Die glückliche Geburt eines Rädchen

welches

Wilh. Schäffel geb. Viehweg

Gestern gegen 12 Uhr Nacht verschob

schnell und unerwartet unter begeistertem

Bruder, Sohn, Schwester, Schwieger-

und Onkel.

Herr Ferdinand Hordorff,

Bürger und Möbelhändler.

Tiefdrückt zeigen dies Freunden und
Verwandten mit der Blüte umfüllte Theil-
nahme mit hierdurch an

Leipzig, Berlin und Berlin.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag

früh 9 Uhr statt.

(Vorläufig.) Am 26. d. entschloß nach
langen schweren Zeiten unter guter Gatte,
Bruder, Sohn, Bruderin, Schwager, Eltern

Adolph Wilhelm Viecht

seitens seiner Herren Collegen, Freunde

und Bekannte, sowie für den reichen

Blumenstrom, sagen wir hierdurch unsern

innigen Dank.

Leipzig, den 28. Januar 1879.

Genette verw. Viecht geb. Deutsch
und Kinder.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem Verluste unserer guten lieben

Mutter,

Friederike Lösel geb. Meunike

sagen wir unsern aufrichtigsten Dank.

Leipzig, den 28. Januar 1879.

Die Hinterbliebenen.

ausgespendeten oder von ihm durchgelassenen Lichts,

in der Abhöhung, die stoffliche Beschaffenheit des

Körpers zu ergründen. Der Vortragende erklärte

zunächst seine Lichtquelle, das elektrische Licht. Das

Sonneleicht wäre zu den Experimenten das ge-

eignete, allein in unserer Zone ist es zu vielen

Störungen unterworfen oder, wie in den letzten

Tagen, überhaupt ungekriegt nicht vorhanden.

Herr Dr. Baedlich arbeitete mit einer elektrischen Batterie von achtzig Elementen. Er zeigte durch

das Spectrometer, daß das weiße Licht zusammen-

gelegt sei aus Licht von verschiedenen Farben, unter

denen er die sieben Hauptfarben Rot, Orange,

Gelb, Grün, Blau, Indigo und Violett genau

unterschied. Ein prächtiges Spectrum erschien

auf dem aufgestellten Schirm; durch einen hübschen

Versuch zeigte alsdann der Vortragende, daß diese

herzlichen Farben in ihrer Wiedererkennung durch

ein zweites Prismen wieder weißes Licht geben.

Es gibt aber nicht nur sichtbare Strahlen, son-

deren auch unsichtbare, und zwar liegen über dem

Rot hinaus die Wärmestrahlen, jenseits des violet-

letten Ende des Spectrums die chemisch wirkenden

Strahlen. Das Vorhandensein der dritten Wärmestrahl-

strahl zeigte der Vortragende nun dadurch, daß er

das Licht durch Einschaltung einer völlig unbewußt-

lichen Färbigkeit ganz absperre und nun ein

Stück Papier in dem Weg des Strahles entzündete.

Überhaupt war der Nachweis der chemisch ein-

treitenden Strahlen durch die Erscheinung der

Fluoreszenz. Ein in schwefelfaures Chinin ge-
tränkter Bogen Papier wurde in den dunklen

Theil des Spectrums jenseits des Violett gehal-

ten und sofort erschien hier die durch die Fluores-

zenz hervorgebrachte Verlängerung des Spectrums.

Auf eine höchst anscheinliche Weise zeigte der

Vortragende den Unterschied auszumachen, welcher

besteht zwischen dem Spectrum leuchtender festler

oder flüssiger Körper und dem Spectrum leuchtender Gas;

dieselben geben ein continuales Spec-

trum, die legieren ein discontinuirtes und zwar ein

Spectrum, welches nur aus einzelnen Linien be-

steht, die für jede chemische Substanz durchaus

charakteristisch sind. Einen prächtigen Anblick ge-

währten die gefüllten Flammen, welche der Vor-

tragende in Schalen entzündete, um zu zeigen,

wie jede chemische Substanz in Gasform nur ein

gewissen Licht aussendet.

Vor diesem zeigte, dadurch, daß er die betreffenden

Stoffe zwischen den Kohlenstäben seines Lichts

versetzte. Kali gibt nur eine gelbe Linie, Lithium eine rothe und schön blaue Linie, u. s. w. Am schönsten sieht man alle diese Spectra durch

die Spectralapparate, an welchen der Vortragende

einige vorzeigte und erklärte.

Die Spectralanalyse bildet die Chemie der

Himmelskörper, sie hat unsere Kenntnis von der

Natur derselben ungemein erweitert. Sie dient

auch dazu, da wo wir mit chemischen Me-

gentien nicht mehr auskommen, die Echtheit oder

Verfälschung von Nahrungsmitteln, Drogen, u.

Gestern Nachm. 1/4 Uhr starb in der

feinen Ruhestatt auf Gott u. ihres Gottes

meine unvergängliche, herzensgute Frau

Therese Wilhelmine Optiz

durch die möglos überhand nehmende Robheit, besonders zuerst jugendlichen Bevölkerung, arg zu leiden, haben; keine einzige derselben besteht, die nicht in der letzten Zeit einmal beschädigt oder gar vernichtet worden wäre. Diese zunehmende Robheit zeigt sich ebenso auf dem Lande wie in der Stadt. Wir kennen einen Communicationsweg zwischen 2 Dörfern hier in der Nähe, der seit einigen Jahren schon 2-3 Mal mit jungen Bäumen bepflanzt wurde, die jedes Mal sämtlich wieder umgeknickt worden sind.

— Der Stadtrath zu Werda u hat im dortigen Amtsblatt folgende Bekanntmachung erlassen: „Zu folge des in der Nacht vom 19. zum 20. d. R. in der Heilberg'schen Restauration „zum Waldschlößchen“ vorgekommenen groben Excesses, bei welchem unsern Aufsicht führenden Schulleuten in der Ausübung ihres Dienstes durch Gewalt und Bedrohung mit Gewalt Widerstand geleistet worden ist, gegen dieselben auch thätlische Angriffe erfolgt sind, haben wir uns veranlaßt gesehen, unsere Schulleute anzusehen, bei der Wiederkehr ähnlicher Excessen, wobei gewaltthätiger Widerstand und thätlische Angriffe erfolgen, zur Wahrung obrigkeitlicher Autorität und zum Schutze ihrer Person von der blanken Waffe Gebrauch zu machen.“

— Man meldet aus Freiberg, 26. Januar:
Unsere Stadt hat in dem vorgestern hier begrabenen
Saurau Professor a. D. Eduard Heuchler (geb. am
1. Januar 1801) einen Mann verloren, der sich um
die Stadt Freiberg und um die Kunst überhaupt
große Verdienste erworben hat. Fast alle Denkmale,
welche die Promenaden Freibergs schmücken, das
Schwedenmonument, das Wernerdenkmal, der (leider
in Folge unzureichender Mittel nicht besonders ge-
lungen) Hornbrunnen, der Kreuzbrunnen verdanken
ihre Entstehung Heuchler'schen Entwürfen. Aber auch
diese Promenaden selbst, welche in landschaftlicher
Beziehung den hauptsächlichsten Reiz ausmachen,
find in ihrem schönsten Theile, der Parterre vom Peters-
tor nach dem Kreuztor, nach seinen Plänen angelegt,
nicht minder der herrliche Thiele'sche Garten, dessen
geschmackvolle Villa ebenfalls sein Werk ist. Von aus-
wärtigen Arbeiten Heuchler's sind zu nennen: die
Grabgräber der Familie von Schönberg in Reins-
berg, Pütschenstein, Pfaffroda, der Friedrich-August-
Thurm auf dem Rochlitzer Berg, die Kirche zu Neu-
hauen und in nächster Nähe Freibergs Herder's
Haus. Das Hauptverdienst Heuchler's aber besteht
in der Freilegung der goldenen Porte unter des
Domes, welche er nach vielen Rämpfen mit Unter-
stützung des sächsischen Alterthumsvereins und des
örtlgl. Ministeriums des Cultus durchzufegen
wußte. Durch diese Freilegung ist jenes bewun-
dernd würdige Bauwerk der romantischen Epoche nach
einem Zeitraum von über 300 Jahren, während
dessen es nur den Gang in einen düstern Kreuz-
gang bildete, dem Lichte des Tages und damit der
Betrachtung des Kunstsfreundes wiedergegeben worden
Heuchler's Name ist vierdurch mit dem der goldenen
Porte unauflöslich verbunden. Aus langjähriger
Beschäftigung mit dem Dom ging überdies eine
beschäftigte Monographie hervor: „Der Dom zu
Freiberg.“ 1882.

— Aus Dresden wird gemeldet: Der an Stelle des von hier geschiedenen lgl. preußischen Gesandten Graf Solms-Sonnenwalde in gleicher Eigenschaft nach Dresden versetzte Graf Dönhoff ist am Montag Abend hier eingetroffen, während der zur Gesandtschaft als Regierungsrath an Stelle des abgegangenen Grafen Dönhoff eingesetzte Graf Herbert Bismarck bereits Mittags eingetroffen war.

† Dresden, 27. Januar. Die Feier des 300jährigen Jubiläums der hiesigen Annen-Realschule ist nunmehr definitiv auf den 28. und 29. März dieses Jahres festgesetzt worden. Das Festkomite besteht aus 4 Lehrern und 4 Schülern der ersten

Leipzig-Breslau.

* Leipzig, 28. Januar. Wir gedachten wiederholt der Zugverbindungen Leipzigs mit Breslau, wie sie über Eilenburg und Falkenberg auf den sogenannten neuen Routen bestehen. Diesen gegenüber bestehen aber gleichzeitig noch die Verbindungen über die alte Route der Sächsischen Staats-Eisenbahnen, also über Dresden und Görlitz, und da auch hier Zugcombinationsen und direkte Wagen durchgänge erzielen, die mit jenen der neuen Route nicht nur wetteifern können, sondern diese sogar unter gewissen Vorauflagen übertreffen, versäumten wir nicht, auch diese ausführlich unseren Fretern zu geben. Je nach den einschlagenden Bedürfnissen kann sich ja dann der Reisende die ihm am passendsten liegenden Rüte wählen.

Aus dem Winterfahrplane der Sächsischen Staats-Eisenbahnen ersehen wir drei Büge, die wir unseren Lesern für eine Reise nach Breslau empfehlen können. Diese Büge sind folgende: Abfahrt von Leipzig um 5 Uhr 10 Minuten Vormittags, Ankunft in Breslau um 5 Uhr 15 Min. Nachmittags; Abfahrt von Leipzig um 11 Uhr 30 Min. Vormittags, Ankunft in Breslau um 10 Uhr 27 Min. Abends; Abfahrt von Leipzig um 9 Uhr 50 Min. Abends, Ankunft in Breslau um 6 Uhr 35 Min. Vormittags. Der erste der genannten Büge ist durchgehend Personenzug, während der zweite Bug auch auf der größeren Strecke Personenzug und nur von Krossdorff in Schlesien bis Breslau Schnellzug ist, aber auch hier III. Wagenklasse besitzt. Von großem Vortheile, namentlich für Geschäftleute, welche am Morgen in Breslau Geschäfte erledigen wollen, ist der zuletzt erwähnte Bug (Abfahrt von Leipzig um 9 Uhr 50 Minuten Abends) zu bezeichnen. Dieser Bug ist Courierzug. Man fährt damit in I. oder II. Classe ohne Wagenwechsel bis Breslau in nur 8½ Stunden. Denjenigen, welche auch am Morgen in Breslau einzutreffen, aber in III. Classe fahren möchten, raten

Für die Rückfahrt von Breslau lieben nicht weniger

Urfunk in Leipzig um 5 Uhr 20 Min. Nachmittags:

fahrt von Breslau um 10 Uhr 26 Min. Vormittags, Ankunft in Leipzig um 8 Uhr 26 Min. Abends; Abfahrt von Breslau um 8 Uhr 30 Min. Nachmittags, Ankunft in Leipzig um 2 Uhr 6 Min. Nachts, Abfahrt von Breslau um 10 Uhr Abends, Ankunft in Leipzig um 6 Uhr 35 Min. früh. Der erligennannte Zug ist durchgehend Personenzug, während der erste und dritte Zug zum Theil Personenzüge, zum Teil aber Schnellzüge sind, alle drei Züge aber führen I. bis III. Wagenklasse. Mit dem vierten der genannten Züge von Breslau nach Leipzig, der nur I. und II. Wagenklasse besitzt, kann man die Rückfahrt in nur $8\frac{1}{2}$ Stunden ohne Wagenwechsel ausführen.

zu allen Bügen werden directe Billets ausgegeben, daß man unterwegs Unannehmlichkeiten, die anchmal bei dem Billetnachlösen entstehen, nicht begegnet ist. Die Preise der directen Billets sind folgende: Bei Courierbügen: in I. Wagenklasse 30 **A** 4-, in II. Wagenklasse 26 **A** 55 4.; bei Personenbügen: in I. Wagenklasse 30 **A** 60 4., in II. Wagenklasse 22 **A** 90 4., in III. Wagenklasse 16 **A** 30 4. und endlich bei combinirten Bügen (zum Theil Verbindung, zum Theil Courierung) in I. Wagenklasse 4-, in II. Wagenklasse 24 **A** 30 4.

Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, daß, um der Fahrt der Ginschleppe der in Russland ausgesuchten und leider immer mehr um sich greifenden Menschenpest zu begegnen, der bisher mit dem Zug 9 Uhr 50 Min. während ab Leipzig bis Wartshau angenehme Personenwagen fünftig nur noch bis und in der Nähe der russischen Grenze gelegenen Überfahrtstation Godnowitz geführt wird, so daß also bei Reise von Leipzig nach Wartshau und umgekehrt auf dieser Station bis auf Weiteres Bagen- und Schlafzüinden muß.

Leininger Immobiliengesellschaft.

Leipzig. 28. Januar. Der soeben veröffentlichte Geschäftsbericht der Leipziger Immobiliengesellschaft für das Jahr 1878 ein über Erwartungen günstiges Ergebnis auf.

Das Gewinn- und Verlustconto ergiebt nach Abzug der Speisen einen Gewinn von 334,636,30 M — 82 Proc. Nach Vorschlag des Vorstandes soll die Vertheilung hierauf folgen:

daß an Stelle des statutarischen Mindestbetrages von 17,462,63 ₣ dem Reservefonds 40,000 ₣ überwiesen, außerdem aber zur Bildung einer Specialreserve 30,000 ₣ zurücksieht, 14,835,40 ₣ Zantième des Aufschlusses und 14,835,40 ₣ Zantième des Directors, Gratification an Beamte und Beitrag zum Befestigungsfonds gefürst, die danach verbleibenden 294,956,50 ₣ aber mit 220,000 ₣ also mit 7% Proc.

Die außerordentliche Stiftung und Vermehrung der Reserven, die durch diese Rotirungen auf 8 Proc. des Aktienkapitals anwachsen, liefert den erstenlichen Beweis dafür, daß die Organe der Gesellschaft dauernd bemüht sind, die solide Grundlage des Instituts immer mehr zu verstetigen.

Die hauptsächlichsten auf dem Gewinn- und Berluf-Gonto auslaufenden Conten ergeben 61,210.90 A Retoertrag der Dienstleistungen, 118,588.44 A gewonnene Riesen, 15,889.55 A verdiente Provisionen, 6758.55 Gewinn an Effecten, 152,754.55 A Gewinn an verkauften Haushaltshäusern und Bauplänen.

bringt darüber folgende Ausschreibungen:

Den seit Jahren verfolgten Plan der Fortsetzung der Schulstraße durch das „Petrinum“ und die „Stadt Wien“ bis in die Petersstraße haben wir aufgeben müssen. Die Juristenfacultät hat die im anerkennenswerther Weise vom Rathe der Stadt Leipzig im Ausicht gestellte Entschädigung für das zu Straßenzwecken abzutretende Kreal als viel zu niedrig zurückgewiesen und gleichzeitig beschlossen, bei dem späteren Neubau des Petrinums dem nach nach ihrer Ansicht lediglich für den Personenverkehr vorhandenen Bedürfnisse einseitig durch Anlegung einer Passage Rechnung zu tragen. Andererseits war der Rath der Stadt Leipzig auf unser im April 1878 gemachtes Anerbieten, der Stadtgemeinde daß Grundstück zur „Stadt Wien“ zum Buchwerthe läufig überlassen zu wollen, nicht einverstanden.

Unter diesen Umständen, und da wir nach den Erklärungen der Juristenfacultät zu der Überzeugung gelangen müssten, daß weitere Verhandlungen so lange zwecklos sein würden, als wir uns nicht zu bedeutenden pecuniairem Opfern verleben würden,

der „Stadt Wien“ eine nochmalige Befragung der Sache als unzulässig erscheinen ließen, blieb und nur übrig, die „Stadt Wien“ entweder zum Zwecke eines Neubaus zu verkaufen oder mit dem Neubau des selben selbst zu beginnen. Wir haben das Erstere gethan, weil sich uns Gelegenheit bot, die „Stadt Wien“ mit Gewinn zu verkaufen.

Interessant sind die Angaben des Geschäftsbüchertes über die Anlage des Gesellschaftsvermögens, sowie die größeren Unternehmungen der Gesellschaft. In dem Berichte der Direction wird hierüber gefragt:
Von dem uns anvertrauten Capitale sind um-
geführt 28 Prozent im Haushgrundstücken,

31½%	"	im Kontocurrentverkehr,
34	"	in Hypotheken,
6½%	"	in Bauareal

Das im vergangenen Jahre vollständig zum Abschluße gebrachte Project der Verlängerung der Uferstraße reicht sich den übrigen größeren Projecten der Leipziger Immobilien-Gesellschaft, als Verstellung der Schulstraße, Verbreiterung der Schloßgasse und des vorderen Theiles der Reichen Straße, Verlängerung der Ulrichstraße und Eröffnung der Südstraße, passend an. Durch diese Unternehmungen, welche gewinnbringend für unsere Aktionäre, in demselben Grade aber von Vortheil für die Stadt Leipzig gewesen sind, ist der Beweis nicht nur der Selbständigkeit, sondern vor Allem der Griffenberechtigung der Leipziger Immobilien-Gesellschaft auch gegenüber Denkmalen voll geführt worden, welche geneigt waren, die Notwendigkeit von Kapitalassoziationen für die von unserer Gesellschaft verfolgten Zwecke ganz allgemein in Abrede zu stellen.

Ort	Brom. u. d. Meeressur- red. in Millien.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad-Cent.
Aberdeen	770,9	WNW	still, wolkenl.	+ 9,2
Kopenhagen	778,8	NW	leicht, bed.	- 5,6
Stockholm	772,7	—	still, bedeckt	- 11,4
Haparanda	769,0	—	still, bedeckt	- 6,6
Petersburg	776,3	SSE	leicht, wolkenl.	- 18,4
Moskau	784,6	S	still, bedeckt	- 16,8
Cork, Queens- town	778,4	NE	still, bedeckt	+ 1,2
Brest	788,0	E	schwach, bed.	+ 9,0
Helder	771,5	NE	still, wolkig	- 8,0
Sylt	—	—	—	—
Hamburg	773,1	E	leicht, bed.	- 2,6
Swinemünde	773,9	—	still, bedeckt ¹⁾	- 1,4
Neufahrwasser	772,9	NNW	still, bedeckt ¹⁾	- 0,5
Memel	770,8	—	still, bedeckt	- 2,4
Paris	789,4	E	still, bed.	+ 1,1
Grefeld	770,0	ENE	schwach, bed. ²⁾	—
Karlsruhe	768,7	NE	leicht, bedeckt	+ 0,6
Wiesbaden	789,6	NE	leicht, bedeckt	+ 1,0
Cassel	770,0	NE	still, bedeckt	+ 0,2
München	767,2	E	mässig, Nebel	- 3,8
Zittau	—	NE	leicht, bed.	- 2,0
Annaberg (6 ^h)	—	E	schwach, bed.	- 2,2
Dresden (6 ^h)	771,8	NE	still, Schnee	- 0,4
Leipzig	771,8	ENE	schwach, bed. ⁴⁾	- 0,8
Berlin	779,4	N	leicht, bedeckt	- 1,0
Wien	771,0	—	still, Nebel	- 2,8
Breslau	771,4	NNE	still, bedeckt ⁵⁾	- 2,5

Wetterbericht

des
Meteorologischen Institutes zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 28. Januar, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 29.

Mittwoch den 29. Januar 1879.

73. Jahrgang.

Vom Tage.

Die Montagobörse schien sich schließlich seiter zu erhalten, nachdem die Course anfänglich noch weiter zurückgegangen waren. Es ist in dieser Woche Ultimatum und manche Reckungen möchten sich notwendig machen, die auf die Course erhobend wirken müssen. — Die "Börsenz." hat sich mit einem Male ganz umgedreht. Sie sieht das Fällen des Planes der Verstaatlichung der Privatbahnen fast als eine bestreitende That an. Es unterliegt keinem Zweifel, daß nunmehr die Erhaltung der Selbstständigkeit des Bahns und eine daraus folgende größere Rücksicht in der Erzielung vielerer Maßnahmen zur Förderung des Verkehrs, zur Verbeschaffung weiterer Erfolgsfälle ist; die alleinige Directive abgeben müssen. Vor Alem wird es gut sein, wenn die Actionnaire sich endlich wieder mit der Ausführung beschäftigen, daß dieser jetzige Ausgang des eines seit langem klare Urteil unverändert Blanes wirklich am meisten in ihrem Interesse liegt. In allen Fällen sind die Chancen der Regierung hinter den bestreitigen Ansprüchen der Actionnaire zurückzubiegen. Der jegliche Punkt war der denkbare ungünstigste Moment für einen Verkauf der Bahnen. Mit alle Bank- und Geldinstitute überbaut ist der eine Ausgang des Blanes gerade ein erfreulicher Ereignis, denn für sie werten die Bahnen, so lange sie nicht in die Hände des Staates übergegangen, doch vielmach die Rolle der goldenen Eier legenden Henne, die in ihrem unabholbaren Wohl befinden zu pflegen man alle Ursache hat, hätte die Zahlung der Coupons, die Emission der doppelseitigen Gelder, die Emission neuer Prioritäten und Aktien aller Bahnen ausgeschafft, einen Theil des Geschäftsbetriebs der Banken und Bankei zu bilden, so hätten wir das an sich schon so bedeutende Einvernehmen des Bankgebäudes bis zu einem Grade, daß solche Leben, wo die Kenntnis des begangenen Fehlers dann voraussichtlich zu spät eingetreten wäre. Wenn wir, heißt es in dem Artikel weiter, den Beendigung des Budget-Commission des preußischen Abgeordnetenhaus als einen wohltägigen und gerechteitigen begründen, so erwächst dem Abgeordnetenhaus selbst daraus noch eine weitere Pflicht: nimmermehr darf dasjenige Sollte bei Verhältnissen länger fortbewegen, wonach dieselbe Stelle als Verwalter der Staatsbahnen mit allen ihren Particular-Interessen und zugleich als Aufsichtsbehörde für die Privatbahnen fungiert. Aus der Collation dieser Interessen folgt eine Benachteiligung der Privatbahnen nicht bloss durch die übermäßige Concurrenz eines von oben her geäußerten Mittlerklienten, sondern auch durch eine Reihe von Anordnungen und Maßnahmen, welche aus der in diesem Falle vorliegenden Doppelposition der Behörden folgen. Die Börsen der Eisenbahn-aktionen sind Hauptfeuerzähler des Staates und sie bilden einen Anteil daran, in ihren Einnahme-Berührungen nicht durch den Staat geschädigt zu werden. Diesen Punkt wird das Abgeordnetenhaus in Auge zu halten und auch nach dieser Richtung in einer Befreiung in die Einführung der Bahn-Politik der Regierung bringen müssen. Ein Beschluss in diesem Sinne ist das notwendige Korrelat des jetzt eben der Budget-Commission gesuchten Beschlusses. Denn, damit wir es nur ganz offen zum Schluß aussprechen, die Willkürkeit einer Anzahl von Privatbahnen, die von der Regierung selbst zu relativ ungünstigen Bedingungen laufen zu lassen, ging ganz allein aus Befürchtungen hervor, welche in der vorliegend angekündigten Doppelstellung der Regierung ihren Grund haben. — So das Blatt.

erscheinen, daß man mit Erhöhung der Eisenpreise zu entgegengesetzten Resultaten kommen würde, als man wünscht."

Das böhmische Braunkohlengeschäft.

W-n. Brsg. 26. Januar. Dem "Br. Tagebl." wird aus Leipzig geschrieben: Das böhmische Braunkohlenbergbau in insbesondere nach Deutschland während der letzten Wochen etwas lebhafter geworden, da sich auch seit mehreren Tagen vorlieblich groß eingeholt hat; wenn auch die Kohlendepots in den Haupthäfen noch immer bedeutend sind, so zeigt sich doch in den massenhaften kleineren Abfertigungen ein stärkerer Bedarf, der hier in einem größeren Eisenbahnhafen sehr aufdringt kommt. Von einem Preisaufschlag ist übrigens deshalb noch keine Rede.

Dagegen machen sich Befürchtungen geltend, daß sich der deutsch-österreichische Krieg auch auf das Brennmaterial ausdehnen könnte; wir wissen nicht, wie weit diese Befürchtungen begründet sind oder nicht, aber wer die Konsumations- und Produktionsverhältnisse dieser Staaten auch nur oberflächlich kennt, wird sich sagen, daß speziell die böhmische Braunkohle hier wenig zu befürchten hat. Nach Deutschland werden in runder Summe jährlich 50 Millionen Centner Braunkohle exportirt; der Löwenanteil des Konsums fällt auf Sachsen (50-40 Millionen Centner). Der Preis der Kohle ist dermalen so gering, daß es wohl ihm allein zugeschrieben ist, daß sich im mittleren und östlichen Sachsen die Industrie noch knapp auf den Rücken erhält, daß es aber auch andererseits, d. h. aus Seite der Production, nicht möglich ist, noch weiter zurückzuweichen.

Sachsende eigene Kohlenproduktion ist ungefähr eben so hoch wie der Import, es consumiert also das Doppelte von dem, was es produziert. Ein Erfolg der durch einen ausgelegten Gangangszoll zurückgedrängten böhmischen Kohle könnte durch fremde deutsche Kohle mit Erfolg nicht gestoppt werden, die tatsächlichen Steinkohlenpreise würden demnach ungemein hinaufschwanken, die sächsischen Kohlen würden teurer als bisher wieder vorzutragen suchen, der sächsische Konsum wäre aber schließlich verhindert, welches die Kreisstädte zahlten müßten; es fragt sich jedoch zuerst, ob er sie zahlen kann oder nicht.

Im ersten Falle würden zum Schaden des größten Theiles der Bevölkerung einiges Kohlenproduzenten gewinnen, die hieraus hervorgehende Belieferung des Landes würde mittelbar der eigenen Kohlenproduktion erleichtert und unmittelbar für Kaufmannsbauten und Kanonenfabriken ausgegeben — im letzteren Falle geht also die kleine, noch düstig lebende Industrie zu Grunde und schließlich sind Alle geschädigt. So kann man mit Verbilligung sagen, daß die finanzbedürftige der böhmischen Braunkohle in Sachsen wohl die beste Garantie gegen etwaige Folgeschäden bietet.

In Österreich dagegen läge diese Frage total anders. Wenn Österreich heute noch ungefähr 22 Millionen Centner preußischer Kohle consumiert, so liegt dies weniger im Stange an eigner R. als, als in der Tarifpolitik der österreichischen Bahnen. Wollte Österreich heute die Einfuhr preußischer Steinkohlen erheblich oder ganz bremmen, so wäre es den zahlreichen Koblenzern in Böhmen, Mähren und Steiermark leicht, Erfolg zu leisten, und würde noch dazu die Konkurrenz derseitens unter jüngste Erhöhungen kaum zulassen. Ein Gangangszoll für preußische Kohlen nach Österreich müßte jedoch dem leichten Staat nur allein Nutzen bringen, und Dies dürfte die zweite Garantie bieten, daß man wenigstens in Berlin an einer solche Maßregel nicht denkt und dort recht gut wissen wird, worum man — den Teufel nicht gern an die Wand malt.

Vermischtes.

* Leipzig, 28. Januar. Der "Kön. Brsg." telegraphiert man unter dem gestrigen Tage aus Berlin, 27. Januar: Da die Sitzung des preußischen Staatsministeriums am Freitag, den 24. d. ist mit einer Summe Mehrheit beschlossen worden, sich gegen das Tabakmonopol zu erklären. So verlautet wenigstens aus gewöhnlich gut unterrichteten Quellen. Der Nonnmi ist höchst soll die Cabinetfrage gestellt und obwohl dieses erstaunliche Ergebnis bestreitet haben. Wenn die preußischen Deputationsmänner zum Bunde in diesem Sinne eintraten, so fallen natürlich die Berechnungen über den Haushalt, wo-ach im Bundesstaat eine kleine Mehrheit für das Tabakmonopol entscheiden würdet, und dem rein ökonomischen Gebiete, das keine Gewaltthärtigkeit verträgt.

In der "Börsenz." wird schon wieder von der Vorlage des Betriebsüberlassungs-Vertrags der russischen Bahnen in den nächsten Tagen an die Kammer in Bützow gesprochen.

Der neueste Ausweis der Deutschen Reichsbank zeigt weitere Besserung des Status.

Aus den Angaben des Directors der Berlin-Vossauer Börsen vor der Eisen-Enquete-commission entnehmen wir dies folgende. Es:

Zu berücksichtigen wäre bei der Frage noch das Verhältnis der deutschen Production zu dem Bedarf der deutschen Eisenbahnen an Schienen und Bahnböhr. Letzterer sollte sich auf rund 4,200,000 Ctr. bezogen die Production auf etwa 7¹/2 Millionen Centner, die bis auf 10 Millionen ansteigen werden kann. Hieraus erhebe, daß die deutschen Werke in großer Überproduktion begriffen seien, und es enthebe die Frage, will man dar durch, daß man die Eisenpreise erhöht, andere Zweige unterstützen, damit die deutschen Werke auch bei ihrer Überproduktion retten? Man werde immerhin hierüber zweifelhaft sein. Hat siehe, daß die meisten Werke sich in bedrohte Lage befinden, man lägen aber die Preise so, daß immer noch 20% pro Tonne Gewinn wären, ein genügender Beitrag zur Bergitung des Anlagekapitals größterer Werke, welche nur, wenn sie voll besoldet sind. Würde es nun opportun sein, wenn ein Theil der Lizenzen der großen Eisenwerke, weil sie nicht voll beschäftigt werden, den Eisenbahnen aufgebüdet würde? Letztere seien, wie allbekannt, gegenwärtig in keiner so günstigen Lage, um noch weitere finanzielle Nachtheile zu tragen. Diese Nachtheile würden sich aber in weiterer Konsequenz wieder auf die Werke zurückführen, da Eisenindustrie im engen Zusammenhang mit der Bahnindustrie steht, es dürfte somit nicht zweifelhaft

Actionnaire der ferneren Entwicklung des neuen consolidierten Unternehmens mit Rühe entgegenstehen.

Leipzig, 27. Januar. Wagenladungsverkehr bei der Güterexpedition am "Dresdner Bahnhof" im Monat December 1878. a) Empfang: Sinter 2,818,400, Koblenz 6,385,100, Holz 1,282,250, Eisen und Glas 872,400, Getreide 4,467,800, Spirit 1,710,150, Mehl 158,650, Sammelgüter 428,550, im Ganzen 18,037,970 Kilogramm. b) Verlandt: Getreide 2,225,400, Papier 180,500, Eisen und Glas 180,000, Sammelgüter 1,012,739, im Ganzen 5,548,639 Kilogramm. Außerdem wurden noch an Stückgutern 1,901,704 Kilogramm im Empfang und 2,802,964 Kilogramm im Verlandt bewegt.

* Niesa, 26. Januar. (V. i. Bsg.) Vor kurzem bot sich hier in leichter Zeit mehrfach aufgetauchter Bunsch realität, wodurch einem schon längst gefühlten Bedürfnis Abbüllte geschaffen worden ist. Am 17. J. ist nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins Leben getreten. Man bestreitet an diesem Tage, für den regelmäßige der Donnerstag in Aussicht genommenen und den Landwirten der Umwandlung sowie den Industriellen und sonstigen Geschäftsinhabern der Stadt ist, nämlich unter sehr rege Bevölkerung der von einer Anzahl von Geschäftsmännern von hier und auswärts geplante Geschäftsbund und Gesellschaftstag in der Restauratur zur Elb-Terrasse ins

wandelbar. Aus der Sitzung des Staatsministeriums, welche vor wenigen Tagen stattfand, ging nicht das Tabakmonopol, sondern die Gewichtsteuer hervor und es steht außer Zweifel, daß im Bundesrat ein Antrag auf Einführung des Tabakmonopols um ein halbes Dutzend Stimmen in der Minorität bleibt wird. Die Bremer und Hamburger Tabakhändler, welche sich durch die Monopolgerüchte der letzten Tage verunsichert fühlten und enorme Vorräte anhäuften, werden sich nun in ihren Erwartungen getäuscht haben. Es besteht sich, daß der Vertrag des Referenten der Eisen-Enquete-Kommission, v. Schloer, keine bestimmten Vorschläge für die Wiedereinsetzung der Eisenpfölle gemacht hat. Allerdings soll er in seinem ersten Entwurf, auf bestimmte Motive gehütet, einen ähnlichen Antrag in Aussicht gestellt haben, doch stand man es angemessener, um nicht mit einem bestimmten Urteil vorzugehen, die Entscheidung dem Bundesrat zu überlassen.

Berlin, 17. Januar. In der Berliner Volkswirtschaftlichen Gesellschaft, deren Mitgliederzahl neuerdings von wenig über 400 Mitgliedern auf 700 gewachsen ist, hielt vorgestern der berühmte Statistiker Geh. Rath Dr. Engel einen Vortrag über den „armen Consumenten“, der in seiner Art ein nicht minder beredter Protest gegen jollpolitische Reaction war, als 14 Tage früher Dr. Ludwig Bambergers Kritik des Reichskameralverschreibens vom 16. Dezember. Er wies u. a. nach, daß jede Verbesserung des Lebens in einer Nation fört die Ernährung der Massen bedroht; denn für Nahrungsmittel gibt der Mensch (oder die Familie) verhältnismäßig desto mehr aus, je geringer das Einkommen ist, auf der untersten Stufe z. B. fast zwei Drittel desselben. Ferner möchte er auf die beträchtliche Zahl von Consumenten aufmerksam, welchen kein „Schutz“ der Produktion etwas helfen kann, die folglich von der Vermehrung und Erhöhung der Fälle nur Verlust und verhängnisvolle Erfüllung zu gewärtigen haben. Auch hinsichtlich Frankreichs wurden manche ganzbare Vorurtheile aus überlegtem Wissen bestätigt. Der höchst indolente, dabei streng wissenschaftlich gehaltene Vortrag wird in den Schriften der Gesellschaft höchstens gebraucht erscheinen.

Ein Beitrag zur Wirthschafts-Statistik. Die alljährlich erscheinende vergleichende Überleitung über den Umfang der Geschäfte bei den preußischen Justizbehörden aus den letzten Jahren umfaßt diesmal die drei Geschäftsjahre 1875–77. Die Zahlen, welche sie mittheilt, sind nicht eindrücklich, aber recht lehrreich. zunächst ist hervorzuheben, daß die Anzahl der Processe, und zwar Civil- und Strafsachen, in nicht unerheblicher Weise gestiegen ist. Bei den Gerichten erster Instanz im Gefangenbereiche der Verordnung vom 2. Januar 1849 waren im Ganzen mit Einschlusse der Mandatsachen im Jahre 1875 an Civilprocesse anhängig 1.634.354, im Jahre 1877 dagegen 2.183.811. Räumlich haben sich diejenigen Processe, von deren Anzahl ein Rückblick auf die wirtschaftliche Lage gestattet ist, sehr bedeutend vermehrt. Die Concurs-, Liquidations- und Prioritätsabschlüsse liegen von 1813 auf 7471, die Substaatsschulden von 15.285 auf 28.977 und die Schulden (also namentlich Wechsels und Handelsabschlüsse) von 96.769 auf 134.288. Wenn auf der anderen Seite festgestellt ist, daß in demselben Zeitraume sich die Eintragung von Handelsfirmen von 4947 bis auf 4533, die Eintragung von Procuren von 1038 bis auf 295 und die Eintragung von Handelsgesellschaften von 1813 bis auf 1884 vermehrt, so bestätigen diese Zahlen den zeitweiligen Rückgang im Handel und Wandel und in unseren wirtschaftlichen Verhältnissen. (Wird kaum in einem anderen Lande beobachtet.)

Magdeburg-Halberstadt. Der „Berliner Mer.“ schreibt: „Die Verhandlungen zwischen Staat und Gesellschaft sollen doch noch eine Schwierigkeit ergeben. Man sagt nämlich, auch die Magdeburg-Halberstädter Bahn möge sich nicht, wie es die Regierung wünscht, an den abgeschlossenen Vertrag bis Ende d. J. sondern nur bis Ende Juni binden.“

Beitrag zur Unfall-Statistik. Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft – Abteilung für Unfall-Versicherung – kamen im November 1878 zur Anzeige: 10 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, 8, in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben, 25, welche für die Verletzten voraussichtlich lebensfähig, teils totale, teils partielle, Invalidität zur Folge haben werden, 480 mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. So 523 Unfälle. Von den 10 Todesfällen treffen 3 auf Rübenzuckerfabrik, 2 auf Bierbrauereien, je einer auf eine Papierfabrik, Porzellanfabrik, Knochenkunst- und Düngerefabrik, Güterförderung und einen Steinbruch; von den 8 Lebenstragenden Verleihungen je eine auf eine Rübenzuckerfabrik, Mühle und Schneidemühle, Mühle, Papierfabrik, Tuchfabrik, Tabakfabrik, Zuckerei und Spiritusbrennerei; von den 25 Invaliditätsfällen kommen 7 auf Rübenzuckerfabrik, je 3 auf Porzellanfabriken und Bierbrauereien, 2 auf Mühlenfabriken, je einer auf eine Mühle, Schneidemühle, Holzschneidemühle, Unterkunft, Lithographische Anstalt, Gasmeterfabrik, Kesselfabrik, Baumwollspinnerei, einen Haftramchinenbetrieb, einen Saugkesselpföhrl und die Giezelverarbeitung eines Maurermeisters.

Hamburg. 26. Januar. (H. B. H.) Schon gestern machte an vierter Stelle das Ausliefern des Gesetzes der Produktionsfirma Siegmund Jacobson einiges Aufsehen. Heute lädt es bestimmt angegeben, daß derselbe, ohne seinen Verständigungen nachzutragen, Hamburg verlassen hat. Es verlautet, die Kosten betragen über eine Million Mark.

München, 24. Januar. Durch Anzeigen in öffentlichen Blättern, welche Anprüchen von Anteilern an den Tressern der letzten Sitzung der österreichischen 1890er Staatslotto mit selbstständigen Bruchstücken der Hünstelloofo zu Anlaßpreisen, welche sowohl den Courts- als den Tresserwert weit übersteigen, enthielten, wurde, da diese Unternehmen als ein Promotionspiel und als öffentliche Veranstaltung einer Lotterie ohne obigeleiße Erlaubniß sich darstellen, am 21. d. eine politische Abschaltung bei zwei dichten Bankgeschäften veranlaßt. Dieselbe führte zur Abschaltung von beiden der oben bezeichneten Art ohne Reichstempel, eines Vorrats von abdruckten und aufgefüllten Post-Urkunden und einigen Bezeichnungen von Konten, die den Postverlauf über alle Theile des Landes zu beforschen hatten. Auch über den Betrieb eines nicht unbedenklichen Handels mit Ratenbriefen, der von Konten im Überziehen gründet wird, fanden sich Anhaltpunkte, gegen die die Behörden sofort strafrechtliche Untersuchung einzuleiten werden.

Maximilianshütte. Unter den von der Eisen-Enquete-Kommission veranlaßten Berichten

bietet ein ganz besonderes Interesse die Vermögensliste des Herrn Fromm, Dirigenten der Maximilianshütte in Bayr. Die Hütte hat Eisenwerke in der Oberpfalz, Coalbrookdale bei Rosenburg und eine große Schmelzhütte in Thüringen. Das Geschäftskapital beträgt etwas über 3 Mill. Mark. In der Bilanz von 1878 sahnen die sämtlichen Werte der Gesellschaft mit 15 % bis auf welche sie abgeschrieben sind. Die Abschreibungen der Gesellschaft von 1868–1878 betragen 92 Millionen Mark und der Gewinn des letzten Jahres 743.900 Mark; außerdem besitzt die Gesellschaft eine Gewinnreserve von 1.331.968 %. Auf die Frage, welche Rentabilität die Werke erzielen, sagte Herr Fromm ungefähr aus: In den letzten Jahren sind 23 Proc. verteilt worden, lange Jahre hindurch jedoch wenig, 1864 55 Rents, 1866 abgesehen 9 Proc. verdient wurden, ebenfalls nichts. Dagegen wurden 1867 verdient 16 Proc. und verteilt 4 Proc., 1868 verdient 10 Proc. und verteilt 4 Proc., 1869 verdient 11 Proc. und verteilt 4 Proc., 1870 verdient 10%, Proc. und verteilt 4 Proc., 1871 verdient 14 Proc. und verteilt 5 Proc., 1872 verdient 17 Proc. und verteilt 5 Proc., 1873 verdient 16 Proc. und verteilt 6 Proc., 1874 verdient 2 Proc. und verteilt 7 Proc., 1875 verdient 32 Proc. und verteilt 8 Proc., 1869/70 verdient 52 Proc. und verteilt 7 Proc., 1871 verdient 58 Proc. und verteilt 13 Proc., 1872 verdient 76 Proc. und verteilt 35 Proc. In den folgenden zwei Jahren 1873/74 waren die Dividenden außerordentlich hoch und zwar aus zwei Ursachen. Bei dem beispiellos wohlfühlen Erwerb der Thüringer Gruben sind 600.000 Gentner Spatzenstein geöffnet und ohne Anrechnung des Wertes verteilt worden; es wurden außerdem mehrere größere Grubenantheile zu hohen Preisen verkauft. Wie groß die in 1873 und 1874 verteilt Dividenden waren, sagte Herr Fromm nicht; 1874 wurden 87 Proc. gewonnen, waren 48 Proc. verteilt und 23 Proc. als Dividende verteilt worden. Die Dividenden der letzten Jahre sollen nach der Aussicht des Herrn Fromm von Schieneislieferungen herführen, welche die Gesellschaft schon 1873/74 zu hohem Preis übernommen habe. Die „F. & C.“ erachtet als nicht wahrscheinlich, daß Eisenbahn-Bewilligungen bei den damaligen Preisen Abholung, deren Abwendung bis in das letzte Jahr reichte, gemacht haben sollten. Wie Dem aber auch sei, so sprechen die erzielten Resultate jedenfalls nicht für Schuppenbedeutung. Herr Fromm definierte dennoch die Wiedereinführung der Eisenölle, obwohl er zugibt, daß die Magdeburger Börsen-Notizen, Schienen- und Spiegelzeiten auf ihrem Thüringer Werken noch zu erhalten vermöchte, wenn auch diese Artikel in Zukunft gelöscht bleiben.

Bern, 27. Januar. Bezüglich des Abschlusses der provisorischen Handelsconvention mit Italien verlautet, daß die Antwort des Bundesrates auf die letzten Concessiones der italienischen Regierung demnächst erfolgen solle.

Die Warrington, dem Hauptort der englischen Drahtfabrikation, ist aus Anlaß einer angekündigten Lohnreduktion ein Streik ausgetragen. Was und werdet speziell interessant, ist der Umstand, daß den Fabrikanten für die Notwendigkeit der Lohnreduktion angeben, ausschließlich die Konkurrenz des deutschen Drahtes ist. Von allen Branchen der deutschen Drahtindustrie hat in der That keine eine so erstaunliche Entwicklung aufzuweisen, wie die Drahtindustrie. Die Ein- und Ausfuhr von Eisen- und Stahldraht betrug in Gentnern netto Einfuhr: Ausfuhr:

1874 38.700 174.000
1875 44.500 190.000
1876 50.000 294.000
1877 57.900 678.800! Nach Aufhebung

1878 56.000 986.000! des Bolles!

(Januar–Nov. incl.) — Die im Vergleich zur Steigerung der Ausfuhr geringe Zunahme der Einfuhr seit 1876 erklärt sich in der Hauptsache wohl dadurch, daß die Zahlen der Statistik bei der Einfuhr und Ausfuhr seit Fortfall des Bolles auch einen Theil der Durchfuhr enthalten, welche bis dahin in Folge der Bolzontrolle getrennt ermittelt werden konnte. Im Jahre 1876 wurden z. B. 10.872 Gentner Draht direkt durch Deutschland durchgeführt. — Wenn nun auch die Einführung des in dem autonomen Polstari der Schützlinner proponierten Bolles von 1. A. bis 1.60 % pro Gentner vielleicht die Einfuhr etwas verringern und den Drahtindustriellen höhere Preise für das im Innlande consummte Quantum sichern würde, glauben die Herren auch künftig so enorm exportieren zu können, wenn sie auch ihr Rohmaterial in Folge von Arbeitsschäden und ihre Arbeiter in Folge von Getreide- und Viehzöllen höher befordern müssen? Wir haben hier eine großartig entwickelte, für den Export arbeitende Industrie, welche in Folge einer Verbesserung ihres Rohmaterials und ihrer Arbeitslöhne auf dem Weltmarkt zu konkurrieren aufgeben und sich wieder den bestehenden Verdöhnungen des innlandischen Consums anpassen müsse.

Auf Kairo laufen die Nachrichten jetzt besser. Wilson, der mit den alexandrinischen Banken nicht minder als mit dem korrumpten viceconsulat

nichtsander als mit dem Amerikanischen Bankenamt kam, hat, wird sowohl des Einen als der Andern Herr. Das regelmäßige Einkommen bestellt sich.

Washington, 7. Januar. Am 1. d. M. hat die durch das Gesetz von 1875 verordnete Einführung der Hartgeldzählung und der Einlichkeit der Bundesnoten in Gold ihren Anfang genommen. Dieses für die Finanzwelt und für den kommerziellen Verkehr wichtige Ereignis wurde als der Beginn einer neuen Prosperität festlich begrüßt. In den größeren Städten, namentlich in New-York, Philadelphia, Washington u. a. o. war auf allen öffentlichen Gebäuden, auf den Bank- und Geschäftshäusern die Flagge der Vereinigten Staaten aufgestellt. Man erwartete mit ähnlichem Spannung die Ankündigung des Publicums nach den Nationalbanken und den öffentlichen Schatzkästen, um Noten, Bundeschuldcheine, Coupons, Wechsels in Gold einzulösen. Mit wahnsinnigem Erstaunen fand man jedoch, daß nicht nur am ersten Tage, sondern auch im Verlaufe der darauf folgenden Woche das Gold in den Banken und im Staatskasse nicht den geringsten Absatz, vielmehr einen Absatz erhalten hat. Statt der erwarteten beträchtlichen Einlösung in Gold verlangte das Publicum Zahlungen nur in Noten, wogegen nicht unbedeutende Summen in Gold, sowohl in den Banken als im Schatzamt, eingezahlt oder deponiert wurden. Dies ist der erstaunlichste Beweis des unerschöpflichen Vertrauens, dessen die Bundesfinanzverwaltung sich ja erfreut hat; es ist ferner ein Beweis, daß die amerikanischen Finanzstände eben so ge-

schert wie versprechend für die Zukunft sind. Die Fluktuation der Goldwerke, welche seit dem Anfang des Revolutionskrieges im Jahre 1861 bis in die neuere Zeit — ohne Einlösung der Gouvernementsscheine — Unsicherheit und verderbliche Spekulation im kommerziellen Verkehr hervorgerufen, haben durch die gesetzlich und praktisch eingeführte Einlichkeit der Noten und der Hartgeldzählung ein Ende genommen. Wir sehen jetzt auf der überen internationalen Goldbasis des Geschäftsverkehrs, die Gouvernementsscheine und Banknoten haben den Goldwerke gleich; das Creditosystem, die Basis des Verkehrs, beruht auf einer unveränderlichen Goldbasis und wird unbehindert und ungefähr zur Wiederbelbung der gesammten Industrie und des Handels seinen beispieligen Einfluß ausüben und das bisher gesunken Vertrauen wiederherstellen. Die Einlichkeit der Noten und der gesetzliche öffentliche Credit bilden den Hauptfaktor der künftigen Prosperität, welche nun mehr um so weniger befehligen kann, als die Vereinigten Staaten nur seit das einzige begünstigte Land sind, in welchem der Export inländischer Produkte nach dem Auslande beinahe tausend Millionen Dollars jährlich der Vertrag und den Import fremdländischer Produkte um nahezu 300 Millionen jährlich übertagt. Während dieses Surplus dem Lande durch Zahlung in Gold als internationalem Wertmittel zu Gute kommt, ist der Bundesstaat mit 200 Millionen Doll. in Gold, 22 Millionen in Silber und 15 Millionen in Papier-Courant gefüllt. Die Bundesgoldbasis ist auf legtem Course gehandelt, ebenso preußische 4 proc. consol. Anleihe; Hamburger 3% proc. Staatsrente war billiger am Markt. Handbriefe Serie I der Deutschen Grandcreditanstalt erliegen 0.1%, Serie II blieb zu legtem Course offert. Meininger Hypothekenpfandbriefe präsentieren 0.50.

Bei wesentlich leichterer Stimmung handelt es in Eisenbahn-Aktionen zu höheren Courses Kauflust statt. Bergbau-Märkte und böhmische Renten zum leichten Course gebandelt. Berlin-Stein 1%, Rennsteig 4%, Leipziger 4%, proc. Stadtische 0.60 höher verlangt, 1876er 0.25 höher offerirt; Chemnitzer 5 proc. wurde auf legtem Course gehandelt, ebenso preußische 4 proc. consol. Anleihe; Hamburger 3% proc. Staatsrente war billiger am Markt. Handbriefe Serie I der Deutschen Grandcreditanstalt erliegen 0.1%, Serie II blieb zu legtem Course offert. Meininger Hypothekenpfandbriefe präsentieren 0.50.

Bei wesentlich leichterer Stimmung handelt es in Eisenbahn-Aktionen zu höheren Courses Kauflust statt.

Bon-Bank-Aktion war Leipziger Credit 1 Proc. höher im Verkehr. Berliner Disconto 1 Proc. höher gesucht. Chemnitzer Bankverein 1 Proc. höher verdeckt gesucht. Dresdener Bank 1 Proc. niedriger. Berliner Handel zum leichten Course angeboten. Görlitzer Bank etwas niedriger angeboten.

In Stamm-Prioritäten nur in Coburg-Brotzhausen und Rummelsburg zu geringerem Course umgelaufen.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel. Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel zu geringerem Course umgelaufen.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel. Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kaufzettel.

Bon-Bank-Aktion zu geringerem Course zu höherem Kauf

Brisel, 27. Januar.	Delft.	Papierrente 58 ¹ .
Paris, 27. Januar.	Boulevard.	Berkebt.
Münze von 1872 114.00, neu Egyptier 248.75,		
Türken 112.75, Italiener 74.25, Franzosen 51.50,		
Öster. Goldrente 64 ¹ , ungar. Goldrente 70 ¹ , 1877er		
Russen 84 ¹ , Geschäftslös.		
Paris, 27. Januar. Schuh besser. Credit mobilier		
478, Spanner 18 ¹ , do. inter. 18 ¹ , Sucanal-		
Wien 695, Banque ottomane 465, Société générale		
478, Credit foncier 782, neue Egyptier 250, Wechsel		
auf London 25.90 ¹ .		
Bankausweise. Wien, 27. Januar. Ausweis der		
Österreichisch-Ungarischen Bank vom 23. Ja-		
nuar ¹ .		
Rotenland 284.235.890 Rbn. 3.162.990 fl.		
Metallische 161.418.074 Rbn. 1.559.674 fl.		
In Metallo zahlbare 11.598.280 Rbn. 108.772 fl.		
Staatsnoten, die bei 4.178.071 Rbn. 1.121.572 fl.		
Samt gehörte 93.357.497 Rbn. 4.928.900 fl.		
Wechsel 28.776.900 Rbn. 747.100 fl.		
Gingelöste u. hören- 2.955.554 Rbn. 42.862 fl.		
mäßig angekauft		
Standbriefe		

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 15. Januar.

Verlosungen. Amerikanische 6 Proc. 5.20ct Bonds von 1867. Rundigung vom 11. Januar er. Auszahlung vom 11. April er. ab. Br. 27000 fl. 34000 a 1000 Doll. Br. 29001-27000 a 500 Doll. Br. 24001-31000 a 100 Doll. Br. 29001-27000 a 50 Doll.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 27. Januar. Bodenauflösung der Oeffentl. Südbahn vom 15. bis zum 21. Januar 655.261 fl. Rechnungnahme 99.968 fl. Königl. fälsch. Staatsbahnen vom November 1860.809 A 87 1/2 (- 173.504 A 38 1/2), Total - 865.726 A 91 1/2; b) in Staatsverwaltung befindliche Privatbahnen: a) Güttau-Reichenberg: 87.661 Mark 5 A (+ 194 28 4), Total + 6134 A 49 1/2; b) Wittenbrand-Luzau (Chemnitz-Würzburg): 22.654 A 68 1/2, Total 38.213 A 69 1/2; c) Altenburg-Zeitz: 49.422 A 48 1/2 (+ 1677 A 45 1/2), Total - 24.948 A 40 1/2; d) Gaischitz-Meuselwitz: 24.488 A 51 1/2 (+ 1710 A 94 1/2), Total - 13.284 Mark 18 1/2.

Zahlungs-Einstellungen. Schuhmachermeister J. G. Heller in Hörst i. d. Einfamilien-Berwaltung: Kaufmann Heinrich Schleifer daselbst. Erster Termin: 18. Februar er. — Kaufmann K. R. Wigge in Starpard i. Pomm. Zahlungseinstellung: 17. Januar er. Einfamilien-Berwaltung: Kaufmann Lettenborn daselbst. Erster Termin: 14. Februar er.

Österr. 25. Januar. (N. S. S.) Seide. Da der auf Januar von Wien erwartete Impuls zu einer Besserung im Seidenmarkt nicht erfolgt ist, so hat der Berlisch, die Preise zu haben, nur zu einem kleinen Aufschlag auf Preisbasis geführt, welchem die gewöhnlichen Seiden nicht zu folgen vermochten. Die kleine Bewegung hat dennoch bereits ihr Ende erreicht und ist der Markt wieder zu der früheren Unschärfe zurückgekehrt. Die Seidenproduktionsanstalt registrierte vom 18. bis und mit 24. Januar 170 Rbn. 10.547 Rilo gegen 143 Rummern 10.808 Rilo in der gleichen Epoche des Vorjahrs, also eine Abnahme von 81 Rilo. — Seidenwaren. In New-York wurden letzte Woche einige große Partien Baumwolle sowie billige Fasole verkaufst zu unter Umständen befriedigenden Preisen. In Europa beschäftigt sich das Geschäft auf kleinere Einläufe und Ordres.

Mailand, 24. Januar. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registriert: 30 Ballen Grebes und 70 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesamtwert von 9445 Rilo. Mühlanne Geschäfte in Organinen im Titel 18/22 zu 70-71 lire. — Goldbörsen am Abend 22.12 lire.

Paris, 25. Januar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registriert: 30 Ballen Organinen, 27 Ballen Tramen, 62 Ballen Grebes und 50 Ballen genötigen, im Gesamtwert von 14.781 Rilo. Geschäftsschwäche.

Berlin, 26. Januar. Wollbericht. (Nat. Sta.) Wenngleich am bisherigen Blage während der jüngst verhöhlten 8 Tage als frende Rauten inländische Fabrikanten und auch Großküster mehrfach verfehlten, so sind doch die aus dem Markt genommenen Quantitäten von keiner großen Bedeutung. Das Geschäft in deutschen Rückenwässchen, wie auch in allen übrigen Wollgattungen zeigte deutlich, daß die anwesenden Käufer nur für den nothwendigsten Bedarf tauschten.

Die Preise haben keine Veränderung erfahren und unsere Wollhaber bewiesen fortgesetzt ihre Bereitwilligkeit den Rauten entgegenzukommen. Zu Rammweden wurden nach Thüringen ca. 400 Gr. preußische und hinterpommersche A. und A. A. Wollen in dem Preise von etwas über Mitte bis hoch 50er lbt. verkauft. — Zur Stofffabrikation gingen nach der Faust und Luckenwalde 600 bis 700 Gr. mittelalte Schärfewollen der verschiedensten Abstammung in den zuletzt gemeldeten Preisen. In Boden und Landwollen machte sich wieder etwas Preise bemerkbar, doch wurden nur Kleinlegerungen zu früheren Preisen verkaufen. Von seinen Gerberwollen blieben die neu an den Markt kommenden Partien fortwährend schwer zu begeben, trotz der Nachfrage seitens der Täger und nur kleinen Quantitäten konnten in den Preisen von 38 bis 40 Rauten nach Sachsen und Thüringen untergebracht werden. Von Kapwollen vom bisherigen Lager wurden durch Öfferten nach den Fabrikstädten der Faust 300-400 Ballen zu unveränderten Preisen verkaufen. Die Aufzubringen in deutschen Rückenwässchen beschränken sich auf 300-400 Centner Hinterpommern und Westenburger, während in Capwollen wenig neu an den Markt kam. Die Nachrichten über die während der abgelaufenen Woche begonnenen Auctioen von der Platzauktionen lauten recht günstig, weniger durch höhere Preise, als durch die flotten Verkäufe der angebotenen Quantitäten. Hier hat in der Meinung für den Artikel Woll sich nichts verändert, die bestehenden Preise werden als preiswert und concurrenzfähig betrachtet. Dies zeigt, daß unsere Spekulation auch in Rückenwässchen unsere Schärfewollen in Pommern und Preußen zu Kleinlegerungen über vorjährige Contractpreise für die nächste Wollschur Anläufe mehrfach gemacht hat.

Budapest, 25. Januar. Schafwolle. Das Geschäft in liegenden Wollen hat sich nur durch das Entgegenkommen der Verkäufer im Laufe dieser Woche etwas lebhafter gehalten. Es wurden für ausländische Rechnung gekauft: 200 Raut. besser. Mittelwollen von 94-96 fl.; 150 Raut. abdängig. Statmarer von 80-81 fl.; 200 Raut. prima. Preußischer Schaf-Spagh. von 81-83 fl.; 50 Raut. Serber-Spagh. von 86-88 fl. (Preise per 55 Kilogramm berechnet.)

Antwerpen, 27. Januar. Wollauktion. Angeboten 1600 R. verkaufst 1165 R. Das Geschäft war weniger belebt, Preise unverändert.

Bradford, 27. Januar. Haftwollen eine Kleinigkeit billiger, für wollene Garne zu billigeren Preisen.

Rauis, 27. Januar. Schuh besser. Credit mobilier

478, Spanner 18¹, do. inter. 18¹, Sucanal-

Wien 695, Banque ottomane 465, Société générale

478, Credit foncier 782, neue Egyptier 250, Wechsel

auf London 25.90¹.

Russland. Wien, 27. Januar. Ausweis der

Österreichisch-Ungarischen Bank vom 23. Ja-

nuar¹.

Rotenland 284.235.890 Rbn. 3.162.990 fl.

Metallische 161.418.074 Rbn. 1.559.674 fl.

In Metallo zahlbare 11.598.280 Rbn. 108.772 fl.

Staatsnoten, die bei 4.178.071 Rbn. 1.121.572 fl.

Samt gehörte 93.357.497 Rbn. 4.928.900 fl.

Wechsel 28.776.900 Rbn. 747.100 fl.

Gingelöste u. hören- 2.955.554 Rbn. 42.862 fl.

mäßig angekauft

Standbriefe

London, 27. Januar. Holzmarktf. An den Markt gebracht waren 2900 Stück Hornvieh, 10.000 Schafe, 100 Räuber, 100 Schweine. Bezahl wurde per Stone von 8 Rbd.: Für Ochsenfleisch 4 A 4 d + 55 6d, für Hammelfleisch 55 - d + 6d 10d, für Kalbfleisch 55 6d + 6d 6d, für Schweinefleisch 55 6d + 6d - d.

Magdeburg, 28. Januar. Kartoffelpflanz. Do-

woche niedrig, Termine weichend. Voco ohne

Preis 52-53 A, ab Bahn 53 A, per Januar

und Januar-Februar 53 A, per Februar-März

53 A, per März-April 53.5-54 A, per April-Mai

54.5 A, per Mai-Juni 54.5 A, per Juni-Juli

55 A per 10.000 Procent mit Übernahme der

Gebinde + 4 A per 100 Liter. — Rübenspiritus

weichend. Voco 49¹, A.

Breslau, 27. Januar. Getreidemarkt.

Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Januar

14.80, per April-Mai 50.40, per Mai-Juni

— Weizen per Januar 182.00, — Roggen per

Januar 118.50, per April-Mai 118.00, per Mai

Juni 118.00, — Rüböl per Januar 55.00, per April-Mai 56.00, per Mai-Juni 55.50, — Rind

umlauflos. — Weiter: Trübe.

Bremen, 27. Januar. Tabak. Umlauf 55 Ballen

Trübe. — Petroleum, raff. Standard white,

rubig. Voco und Februar 9 A 15 A bezahlt, März

9 A 26 A, August-December 10 A —

Baumwolle. Umlauf 100 Ballen nordamerikanische

Rubig. — Wolle. Umlauf 28 Ballen Buenos-

Aires. — Schmal-, Wilcox 55 A Fortsetzung.

Sped., bald wird bald lang 26 A Fortsetzung. —

Rind. Umlauf 2000 Ballen.

Bremen, 27. Januar. Petroleum rubig.

(Schlußbericht.) Standard white 100 Proc.

do. 15.80, — Standard black 100 Proc.

do. 15.80, — Standard oil 100 Proc.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.		Wochest.		%	Zins-T.	Mitland. Eisenb.-Pries.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl.v.1877	M.5000-2000	95,45 hs	Amsterdam	100 PL	8 T.	4	168,90 G.	4½	2/1 1/7 Altenburg - Zeitz	100 G.
4	do.	do.	M. 1000	95,45 hs	da.	100 PL	2 M.	4	167,85 G.	4½	Jan. Juli Altona - Kiel	101 G.
4	do.	do.	M. 500-200	95,50 P.	Gronau und Antwerpen	100 Pr.	8 T.	3½	90,80 G.	5	do. Annaberg - Weipert	97,50 G.
2	Jan. Juli	K. S. Bln.-Anl. v. 1878	M.5000-3000	75 G.	do. da. . . .	100 Pr.	8 M.	3½	90,90 G.	4	do. Berlin-Anhalt	97,50 G.
4	Apr. Oct.	do.	do.	75,75 G.	London	1 2	8 T.	4	90,41 G.	1½	do. Lit. A.	100,80 G.
2	Jan. Juli	do.	do.	75,85 hs	da.	1 2	8 M.	4	90,97 G.	1½	do. - B.	100,80 G.
2	Apr. Oct.	do.	do.	75,85 hs	Paris	100 Pr.	8 T.	5	91,05 G.	1½	do. - C.	99,70 G.
2	Jan. Juli	do.	do.	75,85 hs	do.	100 Pr.	8 M.	5	90,85 G.	1½	Jan. Juli (Oberlausitz)	99,50 G.
4	Apr. Oct.	do.	do.	75,90 P.	Wien, Sct. Wahr.	100 PL	8 T.	4½	173,10 G.	5	do. Berlin-Hamburg	103,50 P.
2	Jan. Juli	do.	do.	75,90 P.	do. da. . . .	100 PL	8 M.	4½	171,15 G.	1½	do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	99,75 P.
2	Apr. Oct.	do.	do.	75,90 P.	Petersburg	100 S.-R.	21 T.	6	—	1½	do. Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	96,90 P.
2	do.	do.	do.	75,90 hs	Warschau	100 S.-R.	8 M.	6	—	5	do. do. do. Lit. K. 1000,500,500M.	95 P.
2	do.	do.	St.-Anl. v. 1880	1000 u. 500	96 G.					4	Apr. Oct. do. do. do. v. 1876 1000,500,500M.	102 G.
2	do.	do.	do.	200-25	96 G.					5	Jan. Juli Chemnitz-Wierschnitz	96 G.
2	do.	do.	- 1884	100	96,25 G.					5	do. Gotha-Großenshain	102,25 G.
2	do.	do.	- 1887	500	97,80 P.					5	2/1 2/7 do. do. Lit. B. M. 500,1000	101,50 P.
2	Jan. Juli	do.	do. v. 1882-88	do.	97,95 hs					4½	Apr. Oct. Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B. 1000,500,100	102,30 hs u. G.
2	do.	do.	v. 1889	do.	97,95 hs					4½	2/1 1/7 Leipzig-Gaschwitz-Meuselw. 500 M.	89,25 P.
2	do.	do.	v. 1883-88	100	99 P.					4½	do. Magdeh.-Leipziger Pr.-Obl. der 3000, 1500	101,65 G.
2	do.	do.	v. 1889	do.	99 P.					4	do. de. - B. do. do. 91,15 G.	
2	do.	do.	- 1870	100 u. 50	99,20 G.					4½	Apr. Oct. Magdeburg-Halberstadt	100 G.
2	do.	do.	- 1867	500	102,10 G.					4½	Jan. Juli II. Km. 1000-100	100,50 G.
2	do.	do.	-	100	103,95 G.					4½	do. III. Km. do. 98,40 G.	
2	do.	do.	Löb-Zitt. Lit. A.	do.	88,90 G.					4	do. do. do. do. 100 G.	
2	do.	do.	- B.	25	98,40 P.					4½	do. do. do. do. 103 G.	
2	do.	do.	Art d. s. B. Schl.-E.	100	104,55 G.					5	Jan. Juli v. 1875/76 500, 1000 M. 104,50P78er103,50P	
2	do.	do.	Albb.-Pr. I.u.II.E.	do.	101,50 G.					5	Mrs. Spt. do. do. 103 P.	
2	do.	do.	III.	do.	101,50 G.					4	Jan. Juli Oberschlesische Lit. D.	100,50 G.
2	Apr. Oct.	do.	Landrentenbriefe	1000 u. 500	88 P.					4½	do. do. - G. do. 100 G.	
2	do.	do.	do.	100-12½	89,50 G.					5	do. do. - H. do. 101,90 P.	
2	Jan. Juli	do.	L.-G.-Bnsch. S. J.	500	96,75 G.					5	do. do. do. do. 102 G.	
2	do.	do.	B. II.	100	96,75 G.					5	do. do. do. do. 103 G.	
2	Juni/Dec.	Leips.-Dresden. Part.-Obl.	100, 50	116,25 P.						5	do. do. do. do. 104 G.	
2	do.	do.	Anleihen v. 1854	100	98,75 P.					5	do. do. do. do. 105 G.	
2	do.	do.	- 1860	do.	97,50 G.					5	do. do. do. do. 106 G.	
2	Jan. Juli	do.	- 1866	500, 100	98,90 G.					5	do. do. do. do. 107 G.	
2	do.	do.	do.	500 u. 200	102 P. kl.102,25 l.					5	do. do. do. do. 108 G.	
2	do.	do.	Erbl. Ritter-Cr.-V. Pfldbr.	500	85,15 G.					5	do. do. do. do. 109 G.	
2	do.	do.	do.	100-25	86,15 G.					5	do. do. do. do. 110 G.	
2	do.	do.	do.	500	87 G.					5	do. do. do. do. 111 G.	
2	do.	do.	100-25	87 G.					5	do. do. do. do. 112 G.		
2	do.	do.	M. 2000-500	96,50 hs					5	do. do. do. do. 113 G.		
2	do.	do.	do.	100-200	96,75 G.					5	do. do. do. do. 114 G.	
2	do.	do.	Pfdbr. d. Allgem.	500 u. 100	96,50 G.					5	do. do. do. do. 115 G.	
2	do.	do.	Deutsch. Credit-Anst.	100	98,75 G.					5	do. do. do. do. 116 G.	
2	do.	do.	Anleih - Scheine der	M. 500	98,40 G.					5	do. do. do. do. 117 G.	
2	do.	do.	Communal-Bank f. d.	1000-300	101,50 hs					5	do. do. do. do. 118 G.	
2	do.	do.	Königreich Sachsen.	100	103,25 G.					5	do. do. do. do. 119 G.	
2	do.	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr.	A.-G. & 110 Ricks.	1000-50	98,75 G.				5	do. do. do. do. 120 G.	
2	do.	do.	do.	107,25 G.					5	do. do. do. do. 121 G.		
2	do.	do.	do.	101,30 G.					5	do. do. do. do. 122 G.		
2	Apr. Oct.	H.P.A.Sch.d.Ndd.G.C.Bk.	do.	96 G.					5	do. do. do. do. 123 G.		
2	Jan. Juli	Pfdbr. d.Pr.Hyp.Act.-Bk.	do.	95,75 G.					5	do. do. do. do. 124 G.		
2	do.	do.	do.	100-200	102 G.				5	do. do. do. do. 125 G.		
2	do.	do.	do.	100-50	97,50 P.				5	do. do. do. do. 126 G.		
2	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.	do.	98,50 G.					5	do. do. do. do. 127 G.		
2	Div.	do.	do.	100-100	97 G.				5	do. do. do. do. 128 G.		
2	do.	do.	do.	100-100	98 G.				5	do. do. do. do. 129 G.		
2	do.	do.	do.	100-100	98,35 G.				5	do. do. do. do. 130 G.		
2	do.	do.	do.	100-100	102,50 G.				5	do. do. do. do. 131 G.		
2	do.	do.	do.	100-100	102,50 P.				5	do. do. do. do. 132 G.		
2	do.	do.	do.	100-100	102,50 P.				5	do. do. do. do. 133 G.		
2	do.	do.	do.	100-100	102,50 P.				5	do. do. do. do. 134 G.		
2	do.	do.	do.	100-100	102,50 P.				5	do. do. do. do. 135 G.		
2	do.	do.	do.	100-100	102,50 P.				5	do. do. do. do. 136 G.		
2	do.	do.	do.	100-100	102,50 P.				5	do. do. do. do. 137 G.		
2	do.	do.	do.	100-100	102,50 P.				5	do. do. do. do. 138 G.		
2	do.	do.	do.	100-100	102,50 P.				5	do. do. do. do. 139 G.		
2	do.	do.	do.	100-100	102,50 P.				5	do. do. do. do. 140 G.		
2	do.	do.	do.	100-100	102,50 P.				5	do. do. do. do. 141 G.		
2	do.	do.	do.	100-100	102,50 P.				5	do. do. do. do. 142 G.		
2	do.	do.	do.	100-100	102,50 P.				5	do. do. do. do. 143 G.		
2	do.	do.	do.</									

Berantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Höltner in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ulße in Leipzig. Für den wissenschaftlichen Theil G. G. Baue in Leipzig
Redakteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Pohl in Leipzig.